

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19320820

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Schießen! Schießen! Schießen!

Das Rezept eines Nazi-Polizeikommandeurs

SPD. Schwerin, 19. August.

Der vor einigen Tagen von der medienbürgerliche Hitlerregierung zum Kommando der Ordnungspolizei ernannte nationalsozialistische Polizeikommandeur Heidemann hielt heute abend in einem Vortrag die Ordnungspolizei vor, nach welchen Richtlinien in Zukunft die Polizeibeamten zu verhalten sind. Dabei weist er sich als leidenschaftlicher Freund des Schießens. Er weist nicht darauf hin, daß die rechtmäßige Verwendung von Waffengewalt unbedingt notwendig sei, sondern daß die Polizeibeamten sich selbst aus der Notwendigkeit der Waffennutzung erheben werden und somit die Waffennutzung auf sich selbst beziehen werden. Er weist die Beamten an, sich bei jeder Gelegenheit mit der Waffennutzung zu beschäftigen. Besondere Energie soll die Polizei bei Sabotageakten, Brandstiftungen und anderen gemeinschaftlichen Verbrechen und Vergehens begreifen. Der nationalsozialistische Kommandeur dringt bei den Beamten geradezu auf, von ihren Schußwaffen so viel wie nur Gebrauch zu machen.

Ein Polizeibeamter, der auf Grund der gegebenen Bestimmungen und Richtlinien nicht rechtsgerichtig und ausweichend von der Dienstpflicht Gebrauch macht, verleiht seine Amtspflichten!

Sum Schluß erklärt der neue Mann, daß er unaussprechlich gegen solche Polizeibeamten vorgehen werde, die nicht energiegelich genug die Dienstpflicht wahrnehmen, sobald die Voraussetzungen gegeben sind!

Schöne Anweisungen in schönen Zeiten!

Sondergerichte - weiter gegen links

SPD. Frankfurt a. M., 19. August.

Auch in Frankfurt a. M. beginnt die Serie politischer Prozesse wegen der Zusammenhänge der letzten Wochen und Monate mit Verfahren gegen Reichsbannerleute und Kommunisten, während die Vorbereitungen für die Verhandlung über ein nationalsozialistisches Sprengstoffattentat und andere Delikte der Hafentrawler zum Teil seit vielen Monaten verlagert werden.

Ein Reichsbannermann erhielt die außerordentlich hohe Strafe von sechs Monaten Gefängnis, weil er für den nationalsozialistischen Schimpfparole mit einigen Kollegen im März 1930 auf dem Hauptbahnhof ein Plakat aufgestellt hatte. Er wurde freigelassen.

Ein weiterer wegen Mißhandlung eines früheren Kommunisten, der unter der Leitung des nationalsozialistischen Parteiführers in Frankfurt a. M. stand, wurde wegen Landfriedensbruchs und Vergehens gegen die Schutzpolizei angeklagt. Die Strafe betrug ein Jahr und zwei Monate Gefängnis, weil sie bei einer Schlägerei, die in der Nacht vom 31. Juli im Besitz von Revolvern betroffen wurde.

SPD. Halle, 19. August.

Die erste Ferienstrafkammer verurteilte heute neun Angeklagte wegen Landfriedensbruchs und Vergehens gegen die Schutzpolizei zu drei Monaten Gefängnis. Drei wurden freigesprochen. Die Angeklagten waren zusammen mit etwa 100 Kommunisten, die am 26. Juni zu einem roten Landessonntag in die dunkelste Ede des Mansfelder Landes marschiert waren, festgenommen und seitdem in Untersuchungshaft gehalten. Alle erlitten Strafbefehle, die die Verurteilung der Angeklagten zum Ausdruck bringen. Nur vier gegen die Strafbefehle gerichtete Einsprüche wurden freigegeben. Die heutige Verhandlung ergab, daß ein verhältnismäßig harmlos Zusammenstoß mit Stahlhelmen den Anlaß zur Einleitung der Staatsaktion gegeben hatte. Die 100 Kommunisten wurden von ganzen fünf Beamten mit „Hände hoch“ nach Eilenburg ins Gefängnis transportiert.

Verständigung Litauen-Litauen

SPD. Romno, 19. August.

Wie die litauische Grenzschutzpolizei mitteilt, kam am 18. August in Romno zwischen dem Vertreter der litauischen Regierung, Generalmajor, und dem Vertreter der autonomen Memelbesitzer, Dr. Scheller, eine Vereinbarung zustande, auf Grund deren dem Artikel 35 des Memelstatuts der Anteil des litauischen Staats an den Zoll-, Monopol- und Abgabeneinnahmen Litauens bestimmt wird. Die litauische Regierung wird unter einem einseitig gestimmten, alljährlich geringer werdenden Zuschuß für den Unterhalt der Kriegsinvaliden im Memelgebiet zahlen.

Sakatenkreuze vom polnischen Juden

Deutsche Zeitungen Polens berichten:

Am 9. August wurde in den Räumen der Firma „Sakaten“ in Posen von der polnischen Polizei ein Haus- und Fabrikunternehmungsvorgang, und der Inhaber der Firma — ein Jude — wurde für einige Stunden inhaftiert. Es stellte sich heraus, daß diese Unternehmung in Zusammenarbeit mit der Fabrikation von Naziaabzeichen stand. Die Polizei hatte angenommen, daß die Abzeichen für deutsche Nazisten in Polen gefertigt worden. Die Angelegenheit wurde aber noch wichtiger, als es die Polizei auf Grund von Bestätigung der M.G.D.P. die Firma auszufahren hatte, darauf freigelassen wurde. Die Angelegenheit und andere Unternehmungen von der Polizei vorläufig beschlagnahmt. Der Inhaber der Firma bedauert, daß er jetzt weitere Bestellungen der Partei nicht ausführen kann.

Der Vorgang ist beinahe noch reizvoller als der Vorgang in Sankt Petersburg, der Nazist des Turtin.

Warum erhielt der polnische Jude den Nazistatut? Weil er billiger liefert als ein deutscher Unternehmer!

Antidemokratischer Terror in Buenos Aires

SPD. Buenos Aires, 20. August.

Die antidemokratische Bewegung in Argentinien nimmt von Tag zu Tag wüstere Formen an. Fast täglich erfolgen Überfälle auf jüdische Viertel, deren Einwohner terrorisiert werden. Die Sozialistische Partei hat wegen des Terrors eine Interpellation im Parlament eingebracht. Die Arbeiterpresse fordert weitgehendes Eingreifen gegen eine Wiederholung der Judenmassaker, wie sie sich im Januar 1919 ereignet haben. Die Regierung hat schärfste Schutzmaßnahmen zugelegt.

Neue Bücher

- „Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.
- „Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.

Schlimmer als unter der Kriegszensur

Regierung möchte Kritik verbieten

Vorwärts wird „verwarnt“, weil er Papenregierung parteiisch nennt

SPD. Berlin, 20. August.

Der Vorwärts ist von dem Berliner Polizeipräsidenten „verwarnt“ worden. Er hatte vor einigen Tagen unter der Überschrift „Zurück zum Recht“ einen Artikel gebracht, der der Regierung ein Verbot zu erteilen möchte. Die Regierung hat den Vorwärts darauf aufmerksam gemacht, in dem Ausführungen des Artikels werde den Wünschen der Reichsregierung einseitige Partei-regierung vorgezogen. Der Vorwärts verstoße gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten gegen politische Ausdrucksformen. Wenn man diesmal von einem Verbot der Zeitung noch abstehe, so gehebe das in der Erwartung, daß sie sich fortan größter Zurückhaltung bediene. Bei einem weiteren Verbot gegen die gesetzl. Bestimmungen habe der Vorwärts unangekündigt mit einem längeren Verbot zu rechnen.

Der Vorwärts bemerkt dazu: „Geht es so weiter, so wird sich die republikanische Presse in der deutschen Republik bald nach der kaiserlichen Kriegszensur zurückziehen, die nicht nur unangenehme Umgangsformen zu wahren suchte, sondern auch, was die Überlieferung des Machtgefühls betrifft, die augenblicklichen Machtverhältnisse Deutschlands in seiner Weise erreichte.“

Die Kritik, die wir an der Regierung üben, gründete sich auf nachweisliche Tatsachen. Die Vorwürfe, die wir gegen sie erhoben haben, mögen ihr peinlich sein — aber die Drohung mit einer gewaltsamen Unterdrückung der Kritik ist das allergeringste Mittel, sie zu entkräften.“

Österreichs Parteien- und Regierungswirren

Blässlicher Tod Schobers

SPD. Wien, 20. August.

Bunzl, worin dieser auf sein Abgeordnetens-Mandat verzichtet. Auf Eruchen des Abgeordneten Straßner wurde dieses Schreiben der Hauptwahlbehörde überreicht. Am 16.45 Uhr nachmittags erhielt Präsident Dr. Kennner ein Telegramm des Abgeordneten Bunzl, worin dieser sagt, falls ein Brief mit seiner Mandatsniederlegung dem Präsidenten übergeben würde, bitte er, diese Mandatsniederlegung als gegenstandslos zu betrachten. Auch dieses Schreiben wurde der Hauptwahlbehörde überreicht, ist aber dort nicht eingelaufen. Dazu teilt Bundeskanzler Dollfuß im Volksblatt mit: Der Direktor des Nationalrats hat mich zufen lassen und hat mir das Telegramm gelesen. Der hinzutretende Oösterreichische Abgeordnete Prodingler hat dem Parlamentsdirektor das

Schub von Anleihenvertrag

SPD. Wien, 20. August.

Der Bundesrat hat mit 27 gegen 22 Stimmen die Kaiserliche Anleihevorlage abgelehnt. Sowohl die Sozialdemokraten wie die Nationalsozialisten beantragten Einspruch gegen das Anleihegesetz.

Schiebung um Binz Mandat

Dem Befehl der Christlichsozialen folgend, war der Schöber-Abgeordnete Binz der Nationalratsabstimmung über den Anleihevertrag „wegen Krankheit“ ferngeblieben. Gegenüber der Schöberleute: Der Oösterreichische Abgeordnete Straßner überreichte Freitag vormittag ein Schreiben des Abgeordneten

Schleicher bei Brüning

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Was geht hier vor?

Die Fühlungsnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten in der Frage der Neubildung der preussischen Regierung sind heute fortgesetzt worden mit einer Aussprache zwischen dem Landtagspräsidenten Kerl und dem Vertreter des Zentrums, Abgeordneten Dr. Graf.

Das Datum des 1. September für die Wahlen ist allerdings inoffiziell ungenügend, weil um diese Zeit in Essen der Rathionentag stattfindet, an dem die Zentrumspartei Abgeordnete teilnehmen wünscht. Das Zentrum hat deshalb Bemühungen unternommen, den Tagungstermin um einige Zeit hinauszuschieben.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Parteieregiment in Braunschweig

Nationalsozialisten in Polizeiuniform / Unerhörte Behandlung verhafteter Reichsbannerleute / Nazi-Kommandeur findet es in Ordnung

SPD. Braunschweig, 19. August.

Der nationalsozialistische Kommandeur der braunschweigischen Schutzpolizei hat eine Beschwerde des Reichsbanners wegen Mißhandlung von 84 festgenommenen Reichsbannermitgliedern durch Polizeibeamte als „unbegründet“ abgelehnt. Die feineren im Verbot festgenommenen waren, ohne daß ein einziger auch nur einen Mißstand angegeben hätte, gezwungen, beide Hände hochzuhalten und sich dann in stromer Haltung mit dem Gesicht zur Wand aufzustellen. Der Polizeioffizier befahl seinen Mannschaften, mit schußfertiger Pistole hinter dem Reichsbannerkameraden Luftstellung zu nehmen. Auch auf dem Transport richteten die Polizeibeamten ihre Waffen auf die Festgenommenen, in der Polizeikaserne mußten sich die Reichsbannerkameraden unfähige Reinigungsarbeiten leisten. Alle diese Verfahren genügen dem Polizeikommandeur nicht, um im Wege der Dienstkaufschubverbeugung gegen die Nationalsozialisten in Polizeiuniform vorzugehen.

Klagge schikaniert Arbeiterkammer

Wie in früheren Jahren, so wollte auch dieses Jahr der Arbeiterkammer ein Staat Braunschweig veranlassen, auf seiner sozialen Aufgabe besser nachkommen zu können. Auf monatlanges Vorklauen wurden bei Klagen das sich dieser schließlicher einer ablehnenden Antwort ohne Angabe von Gründen bequemt. Auf telefonische Anfrage wurde dem Beschäftigten eröffnet, daß das Verbot der Sammlung aus politischen Gründen erfolgt sei.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Schlimmer als unter der Kriegszensur

Regierung möchte Kritik verbieten

Vorwärts wird „verwarnt“, weil er Papenregierung parteiisch nennt

SPD. Berlin, 20. August.

Der Vorwärts ist von dem Berliner Polizeipräsidenten „verwarnt“ worden. Er hatte vor einigen Tagen unter der Überschrift „Zurück zum Recht“ einen Artikel gebracht, der der Regierung ein Verbot zu erteilen möchte. Die Regierung hat den Vorwärts darauf aufmerksam gemacht, in dem Ausführungen des Artikels werde den Wünschen der Reichsregierung einseitige Partei-regierung vorgezogen. Der Vorwärts verstoße gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten gegen politische Ausdrucksformen. Wenn man diesmal von einem Verbot der Zeitung noch abstehe, so gehebe das in der Erwartung, daß sie sich fortan größter Zurückhaltung bediene. Bei einem weiteren Verbot gegen die gesetzl. Bestimmungen habe der Vorwärts unangekündigt mit einem längeren Verbot zu rechnen.

Der Vorwärts bemerkt dazu: „Geht es so weiter, so wird sich die republikanische Presse in der deutschen Republik bald nach der kaiserlichen Kriegszensur zurückziehen, die nicht nur unangenehme Umgangsformen zu wahren suchte, sondern auch, was die Überlieferung des Machtgefühls betrifft, die augenblicklichen Machtverhältnisse Deutschlands in seiner Weise erreichte.“

Die Kritik, die wir an der Regierung üben, gründete sich auf nachweisliche Tatsachen. Die Vorwürfe, die wir gegen sie erhoben haben, mögen ihr peinlich sein — aber die Drohung mit einer gewaltsamen Unterdrückung der Kritik ist das allergeringste Mittel, sie zu entkräften.“

Österreichs Parteien- und Regierungswirren

Blässlicher Tod Schobers

SPD. Wien, 20. August.

Bunzl, worin dieser auf sein Abgeordnetens-Mandat verzichtet. Auf Eruchen des Abgeordneten Straßner wurde dieses Schreiben der Hauptwahlbehörde überreicht. Am 16.45 Uhr nachmittags erhielt Präsident Dr. Kennner ein Telegramm des Abgeordneten Bunzl, worin dieser sagt, falls ein Brief mit seiner Mandatsniederlegung dem Präsidenten übergeben würde, bitte er, diese Mandatsniederlegung als gegenstandslos zu betrachten. Auch dieses Schreiben wurde der Hauptwahlbehörde überreicht, ist aber dort nicht eingelaufen. Dazu teilt Bundeskanzler Dollfuß im Volksblatt mit: Der Direktor des Nationalrats hat mich zufen lassen und hat mir das Telegramm gelesen. Der hinzutretende Oösterreichische Abgeordnete Prodingler hat dem Parlamentsdirektor das

Schub von Anleihenvertrag

SPD. Wien, 20. August.

Der Bundesrat hat mit 27 gegen 22 Stimmen die Kaiserliche Anleihevorlage abgelehnt. Sowohl die Sozialdemokraten wie die Nationalsozialisten beantragten Einspruch gegen das Anleihegesetz.

Schiebung um Binz Mandat

Dem Befehl der Christlichsozialen folgend, war der Schöber-Abgeordnete Binz der Nationalratsabstimmung über den Anleihevertrag „wegen Krankheit“ ferngeblieben. Gegenüber der Schöberleute: Der Oösterreichische Abgeordnete Straßner überreichte Freitag vormittag ein Schreiben des Abgeordneten

Schleicher bei Brüning

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Was geht hier vor?

Die Fühlungsnahme zwischen Zentrum und Nationalsozialisten in der Frage der Neubildung der preussischen Regierung sind heute fortgesetzt worden mit einer Aussprache zwischen dem Landtagspräsidenten Kerl und dem Vertreter des Zentrums, Abgeordneten Dr. Graf.

Das Datum des 1. September für die Wahlen ist allerdings inoffiziell ungenügend, weil um diese Zeit in Essen der Rathionentag stattfindet, an dem die Zentrumspartei Abgeordnete teilnehmen wünscht. Das Zentrum hat deshalb Bemühungen unternommen, den Tagungstermin um einige Zeit hinauszuschieben.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Parteieregiment in Braunschweig

Nationalsozialisten in Polizeiuniform / Unerhörte Behandlung verhafteter Reichsbannerleute / Nazi-Kommandeur findet es in Ordnung

SPD. Braunschweig, 19. August.

Der nationalsozialistische Kommandeur der braunschweigischen Schutzpolizei hat eine Beschwerde des Reichsbanners wegen Mißhandlung von 84 festgenommenen Reichsbannermitgliedern durch Polizeibeamte als „unbegründet“ abgelehnt. Die feineren im Verbot festgenommenen waren, ohne daß ein einziger auch nur einen Mißstand angegeben hätte, gezwungen, beide Hände hochzuhalten und sich dann in stromer Haltung mit dem Gesicht zur Wand aufzustellen. Der Polizeioffizier befahl seinen Mannschaften, mit schußfertiger Pistole hinter dem Reichsbannerkameraden Luftstellung zu nehmen. Auch auf dem Transport richteten die Polizeibeamten ihre Waffen auf die Festgenommenen, in der Polizeikaserne mußten sich die Reichsbannerkameraden unfähige Reinigungsarbeiten leisten. Alle diese Verfahren genügen dem Polizeikommandeur nicht, um im Wege der Dienstkaufschubverbeugung gegen die Nationalsozialisten in Polizeiuniform vorzugehen.

Klagge schikaniert Arbeiterkammer

Wie in früheren Jahren, so wollte auch dieses Jahr der Arbeiterkammer ein Staat Braunschweig veranlassen, auf seiner sozialen Aufgabe besser nachkommen zu können. Auf monatlanges Vorklauen wurden bei Klagen das sich dieser schließlicher einer ablehnenden Antwort ohne Angabe von Gründen bequemt. Auf telefonische Anfrage wurde dem Beschäftigten eröffnet, daß das Verbot der Sammlung aus politischen Gründen erfolgt sei.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

Brüning bei Schleicher

SPD. Berlin, 20. August.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung zu berichten weiß, hat der frühere Reichskanzler Dr. Brüning dieser Tage eine Ausspähung mit Reichswirtschaftsminister v. Schleicher gehabt. Dr. Brüning habe sich im Hinblick auf diese Besprechung nach Rom begeben, um dort mit dem Vorsitzenden der Zentrumspartei, Prälaten Dr. Kaas, wegen der innenpolitischen Entwicklung in Deutschland in Verbindung zu treten.

110 Millionen Abstriche am Etat

Geheimnisse der Reichsregierung

SPD. Berlin, 19. August.

Das Reichskabinett hatte Freitag abend Kabinettsterrat. Die Sitzung dauerte zwei Stunden. Im wesentlichen handelte es sich darum, die Frage der vom Kabinett seit längerer Zeit beabsichtigten Abstriche am Etat zu erledigen, und zwar sollen die Kürzungen 110 Millionen Reichsmark betragen. Über 75 Millionen Reichsmark davon sind für die Kürzung der öffentlichen Ausgaben vorgesehen, die übrigen 35 Millionen Reichsmark sind für die Kürzungen der öffentlichen Ausgaben vorgesehen.

Außerdem hat das Kabinett eine Reihe wirtschaftlicher Einzelmaßnahmen beraten und sich schließlich auch mit der Arbeitsbeschaffung befaßt. Im Anschluß an die Kabinettssitzung begann die Besprechung des Reichsanwalts, des Reichsfinanzministers und des Reichswirtschaftsministers mit dem Reichsgesetzpräsidenten Dr. Lutzer. Hierbei dreht es sich hauptsächlich um die Fragen der „technischen Durchführung“ der Finanzierungsmaßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

Eine sehr magere Mitteilung. Wo eingeparzt werden soll, wie die Arbeitsbeschaffung gestaltet werden soll, alles bleibt Geheimnis. Was kümmert es auch das Volk, wenn nur die Barone regieren? Dringlichkeit!

Regierung glaubt weiter an Nazi-Legalität

Stephani Warnungen in den Wind gesprochen

In den durch den Stahlhelmführer Stephani entworfenen Plänen der NSL teilt das Nationalsozialistische Büro als Auffassung der „zuständigen Stelle“ mit, daß den Behauptungen des Majors von Stephani von den zuständigen preussischen und Reichsstellen nachgegangen worden ist, ohne daß sich Beweise für die Richtigkeit der Darstellungen von Stephani ergaben. Von unterrichteter Seite wird davor gewarnt, Meldungen der Nachrichtenstellen der Verbände, der Nationalsozialisten, des Stahlhelms, des Reichsbanners usw., besondere Glaubwürdigkeit zuzumessen. Da sich die Verbände feindlich gegenüberstellen, sind die von ihnen ausgehenden Meldungen gemäß dem in der NSL über die NSL bis hinunter zu den NSL zu bewerten. In den unruhigen Zeiten vor den Wahlen sind solche Meldungen in Masse in die Öffentlichkeit gegangen, ohne daß sich das Geringste darhin behaupteten Dinge als wahr hätte nachweisen lassen. Den fortgesetzten Behauptungen des Majors von Stephani wird von den preussischen zuständigen Stellen übrigens noch weiter nachgegangen.

Uns Liebe zu den Nazis — sie ist durch den vorläufigen Bruch mit Hitler nicht erloschen — wird also sogar der treue Stahlhelmfreund als Lügner hingestellt, obwohl er sehr konkrete Angaben gemacht hat. Die Herren in der Wilhelm- und Bendlerstraße trauen offenbar Adolfs Legalitätsbetreibungen immer noch, wie sie seinem Colierungsvorsprechen Glauben geschenkt haben. Wird es hier auch ein so bitterer Erwachen geben?

Keine Naziregierung in Thüringen?

Landbund hat keine Lust, Prügelnabe zu bleiben

SPD. Weimar, 19. August.

Zwischen dem Nationalsozialisten und dem Landbund fanden heute zum ersten Male Besprechungen über die bevorstehende Regierungsbildung in Thüringen statt. Es handelte sich dabei lediglich um eine unverbindliche Fühlungsnahme. In der Besprechung nahmen von dem Nationalsozialisten Fraktionsführer Sauer und Abgeordnete Wagner, von dem Landbund Staatsminister Baum und Staatsrat Madelbey teil. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, soll Staatsminister Baum wenig Neigung zeigen, wieder in die Regierung einzutreten. Im Landbund und auch in den Kreisen der Deutschnationalen soll man beabsichtigen, den Nationalsozialisten die beiden Ministerposten zu überlassen und nur Staatsräte in die Regierung zu entsenden.

Koalitionsgerüchte in Preußen

Beachtliche Zentrumsäußerungen - sagt Nazipresidents

SPD. Berlin, 19. August.

Unter der Überschrift „Beachtliche Zentrumsäußerungen“ beschäftigt sich der Preussische Pressedienst der NSDAP mit einer Auslassung des Pressedienstes der Reichswehr-Zentrumspartei, in der Gerüchte zurückgewiesen waren, als ob das Zentrum bereits den Nationalsozialisten bestimmte Zusicherungen für die preussische Regierung gemacht habe. Als „besonders interessant“ bezeichnet der offizielle nationalsozialistische Pressedienst die Stelle in der Zentrumsauslassung, daß es schade bleibe, daß die preussische Zentrumsfraktion nach wie vor bereit sei, in Verhandlungen über die Frage der Regierungsbildung in Preußen einzutreten.

Der Fraktionsvorsitzende der NSDAP ist zum Fraktionsführer Ruhe ab Dienstag, 23. August, zu einer wichtigen Besprechung“ zusammenberufen.

Preussischer Landtag zum 1. September einberufen

SPD. Berlin, 20. August.

Wie das Nachrichtenbüro des SPD mitteilt, hat der Präsident des Preussischen Landtags, Kerl, nunmehr das Landtagsplenum für Donnerstag, 1. September, 13 Uhr, zusammenberufen. Die Tagesordnung sieht, wie wir bereits meldeten, große politische Debatten über die Einsetzung des Reichskommissars in Preußen und die verschiedenen blutigen Zusammenstöße vor. Am Freitag, 2. September, sind Abstimmungen angesetzt, u. a. auch über die verschiedenen Regierungsvorschläge, vor deren Beschlußfassung das Haus in seinem letzten Sitzungsabschnitt durch die Nazis beschlußfällig gemacht worden war. Der stellvertretende Präsident des Landtags, Dr. Lehmann, wird zum Ausschuss für die Wahl zum Landtag, der sich am Donnerstag, 1. September, in der Landtagskammer versammelt, um die Wahlentscheidungen zu veröffentlichen, wie lange der

Deutschland in zwei Teile zerrissen

(Aus dem englischen Arbeiterblatt Daily Herald.)

Der außenpolitische Redakteur des Daily Herald schildert seine Eindrücke von einer Deutschlandreise. Wenn ihm auch in einzelnen Fragen Irrtümer unterlaufen (nur die Nazis begrüßen sich mit „Heil“, die Eisenfront dagegen mit „Freiheit“), wenn er auch die durch die Verhältnisse gebotene Notwendigkeit der Symbolpropaganda (drei Pfeile) als Fernsehender nicht erkennt, wenn man auch gar zu zugehörig erscheint, so enthält sein Aufsatz doch viel Wahres und Nützliches, das wir ihn unseren Lesern im Wortlaut wiedergeben möchten. Es ist gut, zu wissen, wie die Welt, die vieles mit freierem Kopf sehen kann, über deutsche Politik urteilt.

„Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.

Deutschland in zwei Teile zerrissen

(Aus dem englischen Arbeiterblatt Daily Herald.)

Der außenpolitische Redakteur des Daily Herald schildert seine Eindrücke von einer Deutschlandreise. Wenn ihm auch in einzelnen Fragen Irrtümer unterlaufen (nur die Nazis begrüßen sich mit „Heil“, die Eisenfront dagegen mit „Freiheit“), wenn er auch die durch die Verhältnisse gebotene Notwendigkeit der Symbolpropaganda (drei Pfeile) als Fernsehender nicht erkennt, wenn man auch gar zu zugehörig erscheint, so enthält sein Aufsatz doch viel Wahres und Nützliches, das wir ihn unseren Lesern im Wortlaut wiedergeben möchten. Es ist gut, zu wissen, wie die Welt, die vieles mit freierem Kopf sehen kann, über deutsche Politik urteilt.

„Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.

Deutschland in zwei Teile zerrissen

(Aus dem englischen Arbeiterblatt Daily Herald.)

Der außenpolitische Redakteur des Daily Herald schildert seine Eindrücke von einer Deutschlandreise. Wenn ihm auch in einzelnen Fragen Irrtümer unterlaufen (nur die Nazis begrüßen sich mit „Heil“, die Eisenfront dagegen mit „Freiheit“), wenn er auch die durch die Verhältnisse gebotene Notwendigkeit der Symbolpropaganda (drei Pfeile) als Fernsehender nicht erkennt, wenn man auch gar zu zugehörig erscheint, so enthält sein Aufsatz doch viel Wahres und Nützliches, das wir ihn unseren Lesern im Wortlaut wiedergeben möchten. Es ist gut, zu wissen, wie die Welt, die vieles mit freierem Kopf sehen kann, über deutsche Politik urteilt.

„Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.

Deutschland in zwei Teile zerrissen

(Aus dem englischen Arbeiterblatt Daily Herald.)

Der außenpolitische Redakteur des Daily Herald schildert seine Eindrücke von einer Deutschlandreise. Wenn ihm auch in einzelnen Fragen Irrtümer unterlaufen (nur die Nazis begrüßen sich mit „Heil“, die Eisenfront dagegen mit „Freiheit“), wenn er auch die durch die Verhältnisse gebotene Notwendigkeit der Symbolpropaganda (drei Pfeile) als Fernsehender nicht erkennt, wenn man auch gar zu zugehörig erscheint, so enthält sein Aufsatz doch viel Wahres und Nützliches, das wir ihn unseren Lesern im Wortlaut wiedergeben möchten. Es ist gut, zu wissen, wie die Welt, die vieles mit freierem Kopf sehen kann, über deutsche Politik urteilt.

„Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.

Deutschland in zwei Teile zerrissen

(Aus dem englischen Arbeiterblatt Daily Herald.)

Der außenpolitische Redakteur des Daily Herald schildert seine Eindrücke von einer Deutschlandreise. Wenn ihm auch in einzelnen Fragen Irrtümer unterlaufen (nur die Nazis begrüßen sich mit „Heil“, die Eisenfront dagegen mit „Freiheit“), wenn er auch die durch die Verhältnisse gebotene Notwendigkeit der Symbolpropaganda (drei Pfeile) als Fernsehender nicht erkennt, wenn man auch gar zu zugehörig erscheint, so enthält sein Aufsatz doch viel Wahres und Nützliches, das wir ihn unseren Lesern im Wortlaut wiedergeben möchten. Es ist gut, zu wissen, wie die Welt, die vieles mit freierem Kopf sehen kann, über deutsche Politik urteilt.

„Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.

Deutschland in zwei Teile zerrissen

(Aus dem englischen Arbeiterblatt Daily Herald.)

Der außenpolitische Redakteur des Daily Herald schildert seine Eindrücke von einer Deutschlandreise. Wenn ihm auch in einzelnen Fragen Irrtümer unterlaufen (nur die Nazis begrüßen sich mit „Heil“, die Eisenfront dagegen mit „Freiheit“), wenn er auch die durch die Verhältnisse gebotene Notwendigkeit der Symbolpropaganda (drei Pfeile) als Fernsehender nicht erkennt, wenn man auch gar zu zugehörig erscheint, so enthält sein Aufsatz doch viel Wahres und Nützliches, das wir ihn unseren Lesern im Wortlaut wiedergeben möchten. Es ist gut, zu wissen, wie die Welt, die vieles mit freierem Kopf sehen kann, über deutsche Politik urteilt.

„Zu vermieten“, „Sofort zu vermieten“. Überall in den Hauptstädten Berlins sieht man diese Anschlagungen in Schaufenstern, in Bürocantinen, in Fenstern, die einst weltberühmten Firmen gehörten. Sie sind zu vermieten, aber sie können nicht vermietet werden. Niemand will heute ein Geschäft oder ein Büro in Berlin übernehmen. Auf dem Potsdamer Platz steht ein großes Gebäude aus Glas und Stahl, das moderne Bürogebäude. Hunderte und aber Hunderte Büroräume, ungefähr ein halbes Dutzend sind besetzt, der Rest ist leer. „Ein totgeborenes Kind“, jagte mir der Chauffeur grimmig. Was haben die Geschäftsräume für ein, wenn man keine Geschäfte machen kann? Und nirgendwo werden Geschäfte gemacht.

Deutschland in zwei Teile zerrissen

Zank um deutsche Rüstung

Eine Frage der Politik, nicht des Rechts

Paris, 20. August. Die Verträge der Regierung Papan, mit Frankreich in ein Gespräch zu kommen über die deutsche Rüstungsgleichberechtigung, haben in Paris große Erregung ausgelöst. Tempis sagt:

Eine deutsche Forderung auf diesem Gebiet hat keine rechtliche Basis. Wenn Deutschland die Rüstungsgleichberechtigung fordert, kann es das nicht auf Grund des geschriebenen Rechts tun. Es müsste das juristische Terrain aufgeben und die Frage auf rein politischen Boden stellen. Dann aber müßten die Verhandlungen einen ganz andern Charakter annehmen. Es würde sich dann nämlich

die Frage erheben, welche politische Gegenleistung Deutschland anbieten könnte.

Dann würde das ganze weite Problem der allgemeinen Sicherheit aufgestellt werden müssen, und zwar unter Bedingungen, die eine Lösung beinahe unmöglich machen.

In französischen nationalen Kreisen geht man nach wie vor von dem Standpunkt aus, daß die Aufstellung einer Rüstungsgleichberechtigung unter der Regierung Cardieu, der Oberstfabrik, kündigt am Freitag im Antrag, daß er das lange geheim gehaltene Aktensüß der Regierung Cardieu über die deutschen Geheimleistungen

und die systematischen Verträge gegen die Militärbestimmungen des Versailles Vertrags aufzulösen werde. Er werde bei aller nächster Gelegenheit in der Kammer das Wort ergreifen und mit unüberwindlichen Argumenten beweisen, daß Deutschland wieder hergestellt habe, 2. eine höhere Zahl Soldaten in der Reichswehr ausgebildet habe als es der Versailles Vertrag erlaube, 3. die Bewaffnung der Reichswehr willkürlich geändert und 4. die Fabrikation verbotener Waffen wieder aufgenommen habe.

Es stellt sich die Frage, wie die deutsche Regierung bei Entschlossenheit mit Deutschland in Sonderverhandlungen über das Rüstungsproblem einzutreten. Frankreich ließe auf dem Standpunkt, das die

Frage nur im allgemeinen Rahmen gelöst werden könne.

Denn einmal fehe die Überprüfungsfrage noch nicht zu Ende, dann aber gebe das Problem der Rüstungsgleichberechtigung die kleinen Nachbarstaaten Deutschlands unmittelbar an.

Das radikale Parteiprogramm, die Erre Novelle, die dem Ministerpräsidenten besonders nahesteht, rückt mit schärfstem Nachdruck gegen die deutschen Militärforderungen an. Sie sagt: Wir wissen nicht, ob die deutschen Staatsmänner ernsthaft sprechen wollen, wenn sie behaupten, daß die Aufrechterhaltung der Militärbestimmungen des Versailles Vertrags sich weder mit der nationalen Ehre noch mit der Sicherheit Deutschlands in Einklang bringen lassen.

Der Versailles Vertrag ist kein Werk der Verfassung, sondern eine Garantie für den Frieden.

Seine Militärforderungen wollen nicht die Sicherheit Deutschlands kompromittieren, sondern die Sicherheit Europas garantieren. Das ist so wahr, daß Deutschland offensichtlich viel weniger den Wunsch hat, die allgemeine Rüstung zu fördern, als es selbst aufzuführen. Die Rüstungsgleichberechtigung für Deutschland würde das Recht bedeuten, die

deutsche Armee und die deutsche Flotte von 1914 wieder herzustellen, und neben den 300 000 oder 400 000 Hinterlegten eine mindestens ebenso starke Armee wie die französische zu besitzen.

Deutschland will doppelt so stark sein, wie Frankreich. Die Rüstungsgleichberechtigung wäre daher Ungleichheit für die andern.

Streit legt alle Gruben still

Arbeiter behaupten sich gegen Gewaltaufgebot

GDH, Neubrandenburg, 20. August. Die Streikbewegung im Grubenbezirk von Taborville im Staats Minio hat bis jetzt, obwohl 800 Streikposten verhaftet wurden, erfolgreich. Sämtliche Kohlengruben wurden stillgelegt. Die Arbeiter der Gruben sind bestreikt, nach dem nächsten Kohlenlieferanten zu marschieren, um auch dort die Schließung der Gruben zu erzwingen.

Letzte Nachrichten

Barbarische Strafanträge im Ohlauer Prozeß

Staatsanwalt fordert Zuchthaus bis zu 6 Jahren

W. B. B. B. B., 20. August. Im Ohlauer Aufreißprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen den Gewerkschaftsleiter und Kreisleiter des Reichsbanners, Gormid, wegen Landfriedensbruchs, Waffenhandels und schweren Aufruhrs 4 Jahre Zuchthaus, gegen den Ortsgruppenleiter des Reichsbanners, Bich, wegen derselben Straftaten 6 Jahre Zuchthaus, gegen den Angestellten Wain (Wasser) wegen derselben Straftaten 4 Jahre Zuchthaus, gegen den sozialdemokratischen Stadtrat Wange wegen schweren Landfriedensbruchs und Waffenhandels 4 Jahre Zuchthaus, gegen den Gewerkschaftsleiter Strull wegen einfachen Landfriedensbruchs und Aufruhrs 2 Jahre Zuchthaus. Die übrigen beantragten Strafen wegen Landfriedensbruchs betragen sich zwischen 4 Monaten bis zu 2 Jahren Gefängnis. In sechs Fällen wurde Freispruch beantragt.

Piccards Bericht aus der Stratosphäre

Es dauerte eine ganze Weile, bis am Donnerstagabend, der 18. August, der Journalist, den auf 12 Stunden, entmaterialisierten Professor Piccard nach seiner Landung in Oberitalien wieder gefaßt hatte. Als man nach der Landungsstelle in der Nähe von Cavallaro kam, waren Hügel und Gebel bereits abtransportiert. Die Augenzeugen der Landung schilderten, wie eigie die das von den Luftschiffern aus dem Gondelfenster herausgeworfene Seil ergreifen hätten: als die Gondel zum ersten Male auf das Erdboden aufgesetzt sei, habe sie sofort wieder einen großen Sprung gemacht, da der noch immer gasgefüllte Ballon vom Wind immer wieder fortgerissen worden wäre. Schließlich sei es aber gelungen, den Ballon in dem Bäumen festzumachen.

Am Abend traf Professor Piccard und sein Begleiter Coffyns in Defensano ein. Infolge der großen Hitze waren beide durstig, aber nur wenig erwidert. Die Gefährlichkeit der begleiteten Besichtigung trug für die Erholung der Forscher Sorge.

Der Presse erklärte Professor Piccard: Ich bin mit den auf dieser Fahrt erlangten Resultaten durchaus zufrieden; sie bestätigen meine früheren Erfahrungen. Etwa drei Stunden nach dem Start in Merid zeigte der Höhenmesser genau 16 770 Meter.

Die Temperaturen in der Gondel stiegen sich auf minus 16 Grad - zweiwelfes ein Fortschritt gegenüber der Höhe, unter der wir beim ersten Stratosphärenflug so zu leiden hatten. Die Außentemperatur betrug in der höchsten Höhe 55 Grad Kälte; der Himmel ist dort sehr dunkel gewesen. Zur Orientierung dienten uns in erster Linie die in ihren charakteristischen Formen stets klar erkennbaren Schneepitze. Wir sind den Gabelsee haben, gingen wir bis auf 3000 Meter nieder. Was in allem ist der

Flug sehr gut verlaufen, zumal die Instrumente vorzüglich funktionierten. Ich denke

den nächsten Stratosphärenaufstieg von der Hudson-Bay in Kanada

aus zu unternehmen. Die Hudson-Bay liegt in der Nähe des magnetischen Poles. Ein Aufstieg in dieser Gegend wäre vorzüglich geeignet für Untersuchungen über das Hervortreten magnetischer Kraftlinien beim Eintritt in die Stratosphäre.

Piccards Assistent Coffyns, der die fünftägigen Bergungsarbeiten leitete, erklärte: So wunderbar unser Flug war, so ist es doch recht bedauerlich, daß man eine Reise in die Stratosphäre nicht mit größerer Bequemlichkeit unternehmen kann. Was nicht einem die ganze ideale Aussicht auf 16 000 Meter Höhe, wenn man 12 Stunden lang in der engen Gondel hoch und immerhin ziemlich angeengt arbeiten muß. Wirklich unangenehm war der Abfluß: durch das wiederholte Aufschlagen der Gondel ist das ganze Interieur durcheinandergeworfen worden; Bananen, Wasserflaschen, Klebungsstücke, Gürtelchen; seien aber an den Instrumenten Beschädigungen aufgetreten sind, ist dies nicht schlimm, da ihre Reparaturen bereits genau registriert waren.

Piccard und Coffyns haben wiederholt ihrer Hoffnung Ausdruck, daß ihr neuer Flug der Wissenschaft wertvolle Aufschlüsse geben werde. Freizeitsachen seien - nach Piccard - jetzt entfällt, daß die kosmischen Strahlen in größerer Höhe an Intensität zunehmen. Außerordentlich schön war der hagehellglänzende Versuch gegen die Fensterheben gezeigt haben. Genannt werden die Gelehrten aber erst sagen können, wenn sie ihre Messungen nach ihrer Rückkehr nach Brüssel unterzucht und ausgewertet haben.

Partei-Bekanntmachungen

Bürgerchaftsfraktion
Montag, 22. August, 9.30 Uhr, Vorstand, Sitzungssaal 2, Etob, Fraktion, 18 Uhr, Rathaus.

Mitglieder-Verksammlungen
Dienstag, 23. August, 19.30 Uhr
Distrift St. Georg-Neud. in der Heimstätte Nagoldweg. Tagesordnung: Die Situation nach der Wahl. Referent: Genosse Dr. Pieblich.
Distrift St. Pauli-Nord bei Sarg, Carolinenstr. 20. Tagesordnung: Die Situation nach der Wahl. Referent: Genosse D. Eisenhart.
Distrift Weddel bei Ohmeier, Tunnelstr. Tagesordnung: Unsere nächsten Aufgaben. Referent: Genosse H. Podyen.
Donnerstag, 25. August, 19.30 Uhr
Distrift Elmhödtel in Freundts-Gesellschafts-Haus, Tiefenstaaken. Tagesordnung: Die Situation nach der Wahl. Referent: Genosse E. Fischer.
Freitag, 26. August, 19.30 Uhr
Distrift Elmhödtel bei Stübbl, Alterkrughaufen. Tagesordnung: Die Situation nach der Wahl. Referent: Genosse N. Leuterich.
Sonntag, 27. August, 20 Uhr
Distrift Kirchhörden bei Albers, Beerweg. Tagesordnung: Die Lehren der letzten Reichstagswahl.

Elberf. Bezirksführer, Inverkauft Karten für den Film „Niemandsland“ müssen bis Dienstag, 22. August, zurückgegeben werden.

Distrift Weddel, Montag, 23. August, 19.30 Uhr, Sitzung des Festausgusses der Weddeler Arbeitervereine bei Ohmeier. Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Verammlung am Dienstag, 23. August, 19.30 Uhr, Jugendheim, Große Theaterstraße 44, IV. I. Der freiwillige Arbeitsdienst und seine Bedeutung für die Lehrerschaft. Referent: Genosse Kimmerring.
Bericht über die Bildungs-Konferenz in Hamburg am 20. August.

Bildungswesen
Funktionärkursus Podyen, Metze und Stiffenfeld, Nächster Kursusabend Dienstag, 23. August. Besichtigung des Gaskwerkes Tiefstaak. Treffpunkt 18.15 Uhr, Ecke Anschlagweg, Ostendurgortstraße.

Sozialdemokratischer Verein Altona
Distriftsleiter-Unterricht:
11. Distrift (Gr. Flothbek, N. Flothbek, Osdorf und Mennsleben) heute, 20 Uhr, bei Wos, Leseberg, Osdorf. Referent: Genosse Schneider. Thema: Die gegenwärtige politische Situation.
7. Distrift, Dienstag, 23. August, 19.30 Uhr, bei Eckhoff, Hospitalstraße 1. Referent: Genosse Dr. Ras. Thema: Die gegenwärtige politische Situation. Sonntagsabend heute bei Eckhoff abholen.
9. Distrift, Funktionärkursus, Dienstag, 23. August, 20 Uhr, bei Borrack, Bahnenfelder Straße. Jeder Bezirk muß vertreten sein.

Merkblatt für unsere Frauen
Eppendorf-Winterhude, Groß-Borstel, Donnerstag, 20 Uhr, Fortsetzung der Diskussionsführung im Mariannenheim, Carpenbedstr., Leiter Genossin H. Podyen.
Uhlenberg, Dienstag, 20 Uhr, Sitzung der Bezirksvertrauensfrauen im Volkshaus, Sarvestraße 27. Dienstag, 30 Uhr, Frauenabend bei Einar, Effestr. 67. Vortrag der Genossin J. Stubbbe: „Die Aufgaben der Genossin in der jetzigen Lage.“
Berne, Dienstag, 20 Uhr, Frauenerammlung im Volkshaus Beane. Vortrag der Genossin E. Wulphahn: Die politische Lage.
Haushälterische Vereinigung
Neuhabt, Freitag, 20 Uhr, Frauenabend im Jugendheim Böhmtenstraße. Vortrag: Erna Wagner.
St. Georg-Neud, Montag, Sanbarbeitsabend bei Adler, Danialgerstraße. Vortrag: Julie Stubbe. Gäste willkommen.
St. Pauli-Nord, Sanbarbeitsabend, Montag, 19.30 Uhr, bei Sans, Neuenkamp 19, und bei Philipp, Barthelestr. 28.
Dienstag, bei Michelsen, Altonaerstr. 48, H. 3, I.
St. Pauli-Eild, Montag, 19.30 Uhr, Sanbarbeitsabend bei Eganberg, Friedrichstraße.
Elmhödtel, Montag, 20 Uhr, Sanbarbeitsabend bei Ulrich, Marthstraße, 54. Vorlesung W. Wiele. - Mittwoch, Sanbarbeitsabend Rosenheim Autofahrt. Abfahrt 8.30 Uhr, Emilienstraße.
Eppendorf-Winterhude, Montag, 20 Uhr, Frauenabend im Mariannenheim, Carpenbedstr. 37. Lichtbildervortrag Dr. Siebel: „Vererbung und Umwelt.“
Barmbek-Eld, Montag, 19.30 Uhr, Sanbarbeitsabend, Hinrichsenstraße. Vorlesung, Bezirksleiter 31-34. Montag kein Sanbarbeitsabend. Nächster Abend: Montag, 29. August.
Barmbek-Nord, Dienstag, Spaziergang durch den Stadt-park. Treffen 19 Uhr, vor der Stadthalle.
Eildelb, Dienstag, Ausflug nach dem Köhlbrand. Treffen 9 Uhr, Hochbahn Alsterstraße.
Hamm-Horn-Bozegele, Donnerstag, gemeinsamer Ausflug aller Genossinnen nach Harburg. Abfahrt 9 Uhr vom Hauptbahnhof, Bezirke 1-5 Montag Frauenabend bei Engelmann, Baustraße 14.
Rothenburgsort, Dienstag, 20 Uhr, Frauenabend im Turnerheim, Orphanstraße 88. Vortrag Gen. F. Wief: „Planwirtschaft.“
Vergedorf, Freitag, 20 Uhr, Frauenabend im Gewerkschaftshaus. Vortrag Hilde Henningsen: „Die Frau im Redt.“

Altona
Achtung, Distriftsleiterinnen!
Sitzung am Montag, 22. August 1932, 20 Uhr, im Parteibüro, 3. Distrift, Frauenabend Dienstag, 23. August, 20 Uhr, bei Dräger, Ecke Laun- und Gertstr. Tagesordnung: Politischer Ausspracheabend.
4. Distrift, Frauenabend Dienstag, 23. August, 20 Uhr, in Egoenhans, Sommerhuderstraße 12. Lichtbildervortrag der Genossin Kibber über: Guatemala.
14. Distrift (Eidelstedt), Frauenabend Dienstag, 23. August, 20 Uhr, bei Chesdorf, Elbgaustraße 64. Vortrag des Genossen Wartenberg. Lieber zur Laute vom Genossen Wartenberg. Rezitationen: Genosse Petersen.
15. Distrift (Etenkamp, W. G. Block und Eury), Ausflug mit Kindern am Dienstag, 23. August, nach dem Dudenbühner Park und Elstrand. Treffen: 9 Uhr Vogelweide, keine Infosen. Proviand und Babyzeug mitbringen.

Ein Zoter der „Riobe“ geborgen
W. B. Kiel, 20. August. Die Bergung der „Riobe“ hat erhebliche Fortschritte gemacht. Bei Wiederaufnahme der Arbeiten am Sonnabendmorgen wurde mit dem Pumpen des Raumes unter der Bad begonnen. Am 10 Uhr wurden zwei weitere Schläuche in den Wohnraum der Stammkabine eingeführt. Durch das Pumpen dieser Wohnräume ist der Schiffsboden etwa 1½ Meter weiter aufgetaucht. Bei einer Durchsichtigung der bisher zugänglichen Räume wurde als erster Zoter an Steuerbordseite des Achterschiffes durch ein Oberlicht der Seeoffizierskammer Werner Gruner auf Orlamünde in Thüringen geborgen.
Im Augenblick ist noch nicht mit Sicherheit zu sagen, ob die Bergungsarbeiten so schnell Fortschritte machen, daß die Befreiung aller in der „Riobe“ eingeschlossenen Toten am Montagmorgen erfolgen kann.

Am 19. August 1932 entledigt sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute Frau, unsere herzengute Mutter
Alwine Hamdorf
geb. Knäppel
Im 45. Lebensjahre.
In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Ernst Hamdorf
Familie **Heinrich Knäppel**
Abschiedsruhe Sonnabend, 20. Aug. bis 18 Uhr im Sterbehause Lohbor 24. Bestattung Montag, 22. August, 19 Uhr auf dem Zentralfriedhof in Altona.

Wir gratulieren unserem lieben Vater
Christlan Pump
zum 70. Geburtstag.
Groß-Flottbek.
DIE KINDER.

Unsere lieben Eltern
Maria u. Wilh. Giersdorf
feiern heute ihren 40jährigen Hochzeitstag
Bilstedt, Rahstedt,
20. August 1932
Die vielen Kinder

SPD Hamburg
Distrikt
Rothensbürgert
Bezirk
Unser langjähriger Genosse
Gustav Krenzl
ist plötzlich verstorben.
Einbestattung am Montag, 22. August, 12 Uhr im Krematorium, Ohlsdorf.
Ehrenreinem Andenken!
Zahlreiche Beteiligung erbeten.
Die Distriktleitung

Gertrud Steffensen
In tiefer Trauer
Die Eltern
und Geschwister
Bestattung Montag, 15 Uhr, Kapelle Zentralfriedhof Altona. Bestattung Montag, 15 Uhr, Zentralfriedhof Altona.

Jeder Arbeiterverein bestellt seine Drucksachen in der
Echo-Druckerei
Hamburg 36 Fehlandstraße 11-19

Baugewerkschaft Hamburg
Versammlungen!
Fachgruppe der Maurer
am Mittwoch, 24. August, 19 Uhr, im Café des Gewerkschaftshauses. Tagesordnung: 1. Referat des Genossen Mischbieter. 2. Beschlüsse.
Fachgruppe der Maltenarbeiter
am Donnerstag, 25. August, 19 Uhr, im Versammlungssaal Klaus-Groth-Straße 1, pr. Tagesordnung: 1. Lichtbildervortrag (Unfallversicherung). 2. Beschlüsse
Bei den wichtigen Tagesordnungen ist das Erscheinen aller Kollegen dringende Pflicht.

Der Vorstand.
Zentral-Kranken- und Sterbe-Untersützungskasse der deutschen Schiffbauarbeiter
Hamburg, Bäckerstr. 41.
Zurückfließen mit der Kran- und Sterbekasse für das Deutsche Reich (Vaterschafts-Erfolge), Original für familiäre Verhältnisse, Betreuungsbereit auf dem Schiff, seit 1924. Ist die Kasse auf Grund eines Beschlusses der Reichsregierung mit Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes für Arbeiterversicherung vom 21. April 1928 - Senatsentscheidung - mit dem 1. Januar 1929 aufgelöst.
Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei der Kasse anzumelden.
Hamburg, den 1. August 1932.
Der Liquidator:
Sattmacher.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Hamburg
Mitglieder-Versammlungen
zur Berichterstattung vom Dortmund (20) Verbandstag, Freitag, 26. August, 19.30 Uhr, in folgenden Lokalen:
Republikanischer Hof, Altona, Bahnhofstraße 24.
Hansa-Säle, Altona-Stellingen, Sanjastraße 40/42.
Winterhuder Fährehaus, Hamburg, Sudwalterstraße 6/7.
Bogenhagen-Saal, Hamburg, Voltmannstraße 6.
Zum alten Zoll (E. Kruse), Wandsbek, Zollstraße 8.
Gewerkschaftshaus Hamburg, Musiksaal, Geveldehaus, Hofenwall 12, großer Saal.
Wilhelm Stubbe, Wilhelmsburg, Vogelhüttenstraße 56.
Weitere Versammlungen zur Berichterstattung finden (auch in den Außenbezirken) nicht statt.
Die Ortsverwaltung.

Danksagung.
Für die innige Teilnahme u. reichen Blumen-spend. b. Heimgang una. Lieb. Entschlafenen
Carl RBS
sagen allen Verwandten, Bekannten, Insbes. Herrn Direktor Jalass und Herrn Direktor Sator d. Lager- u. Speditionsgesell. Hbg. sein. Mitarbeiter d. Lagerhauses, Bankh. d. Gesamtreib. d. Arbeitnehmers Gr.-Hamb.-sow. Herrn Lassen u. Gr.-Hamb. Bestattungsverein d. gute Ausführung u. trostreichen Worte am Grabe unsern aufrichtigen Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Marie RBS Wee.

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden
Dr. Gordon
9-1, 2-6
Sonnab. 9-1

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres Lieben Sohnes und Bruders
Witli Hoffmann
sagen wir hiermit allen Beteiligten unsern aufrichtigsten Dank.
Frau M. Hoffmann
nebst Tochter Wima
Luruperweg 63, II.

Auto und Motorrad
Wagen
Wir verkaufen
alt. Motor, überholt,
fabriert, 1. 11.11.11.11.
Viel & Sohn
Hamb. 20, Eidelstedt 23
B. S. Claudius 7831

Dr. Calmann
zurückgekehrt.

Ein offenes Wort an alle
Luise Otto

Gesamtverband der Arbeitnehmer
der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs
Bezirksverwaltung Groß-Hamburg
Versammlungen
Fachgruppe Kleinhandel.
Mittwoch, den 24. August, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Klubzimmer 4, um 5 Uhr. Tagesordnung: Bericht von der Lohnverhandlung.
Fachgruppe Kohlenarbeiter, Kustler, Schaufeuere usw.
Dienstag, 24. August, 19.30 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Kleiner Saal, part.
Die Bezirksverwaltung.

Dr. Max Zacharias
zurückgekehrt

Großhamburgische Grabsmalgesellschaft m. b. H.
Gegründet vom Steinmetz-Verband und den Notgemeinschaften der Betriebe.
Lager moderner Grabdenkmäler
Aufarbeitung alter Grabsteine
1/2 Minute vom Haupteingang des Friedhofes
Ohlsdorf, Alsterdorferstraße Nr. 564

Radio
Ab Rager
Radio-Apparate
alle Marken, nur neuere Typen.
Kunden sind an Verträge zu billigeren Preisen.
Neueburg 6
am Sophienmarkt.
Geöffnet n. 9 b. 7 Uhr.
Sonnab. 3-6 Uhr.

Wickens Doppel-Malzbiere
Trinkt täglich das anerkannte, sehr nahrhafte
Wickens Doppel-Malzbiere
Aerzliche empfohlen

Anoden 100 Volt
mit Garantie
3.- in Eisen
mit W. 4.70
Rager Spezialität.
1. Radio-Vermietung
m. Eigt.-Erwerb.
Radio-Fuchs
Columbus
Gr. Fleichen 3, 1
Sonnab. 3-7 Uhr.
BAULE
Radio-
Spielerstr. 10
Musik
Mehrere gebrauchte
Klaviere
darunter la. Marken, von
250.- in Eisen
EMIL TRÜBER
Köhlingsmarkt 73
Pianos, Harmoniums
250, 275, 300 usw.
sehr gut erhalten
mit voller Garantie
W. Czacka
Klavierbauer
Grosser Allee 28
ohn Hambg. Hauptht.

Ihr ehrlicher, fachmännischer Berater bei Sterbefällen ist der
Großhamburgische Bestattungsverein r. v.
Unverbindliche Berechnung für Feuer- od. Erdbestattungen. Ueberführung nach dem In- und Ausland per Auto (mit und ohne Gefolge), Eisenbahn od. Schiff. Größtes und vornehmstes Bestattungsinstitut des Kontinents. Ungerufen kommt keiner unserer Angestellten in ein Sterbehau.
Die Begräbniskasse von 1924
ist eine Gründung des Großhamburgischen Bestattungsvereins r. v.
Die Begräbniskasse von 1924 ist in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu der größten Sterbegeldversicherung Groß-Hamburgs geworden.
75 000 Mitglieder - 18 000 000 RM. Versicherungssumme - 4 000 000 RM. Reserven. - Man verlange Prospekt.
Hauptbüro für beide Institutionen: Hamburg 1, Besenbinderhof 15, I. Telephone-Sammel-Nr. 24 34 44
Filiale Harburg: Großer Schippsee 4. Telephone: 37 35 36.

Kieser's
Pfund-Wäsche
unübertroffen!
Sammelnummer 3511 31, Drehbahn 49

Musik
Mehrere gebrauchte
Klaviere
darunter la. Marken, von
250.- in Eisen
EMIL TRÜBER
Köhlingsmarkt 73
Pianos, Harmoniums
250, 275, 300 usw.
sehr gut erhalten
mit voller Garantie
W. Czacka
Klavierbauer
Grosser Allee 28
ohn Hambg. Hauptht.

Ihr ehrlicher, fachmännischer Berater bei Sterbefällen ist der
Großhamburgische Bestattungsverein r. v.
Unverbindliche Berechnung für Feuer- od. Erdbestattungen. Ueberführung nach dem In- und Ausland per Auto (mit und ohne Gefolge), Eisenbahn od. Schiff. Größtes und vornehmstes Bestattungsinstitut des Kontinents. Ungerufen kommt keiner unserer Angestellten in ein Sterbehau.
Die Begräbniskasse von 1924
ist eine Gründung des Großhamburgischen Bestattungsvereins r. v.
Die Begräbniskasse von 1924 ist in der kurzen Zeit ihres Bestehens zu der größten Sterbegeldversicherung Groß-Hamburgs geworden.
75 000 Mitglieder - 18 000 000 RM. Versicherungssumme - 4 000 000 RM. Reserven. - Man verlange Prospekt.
Hauptbüro für beide Institutionen: Hamburg 1, Besenbinderhof 15, I. Telephone-Sammel-Nr. 24 34 44
Filiale Harburg: Großer Schippsee 4. Telephone: 37 35 36.

3 Tage
Montag
Dienstag
Mittwoch

Reste
 unsagbar
 billig!

Auf Extra-Tischen
 im Erdgeschoss:
Leinen- u. Baumwoll-
waren, Kleider- und
Seidenstoffe, Herren-
stoffe, Gardinen- und
Dekorationsstoffe,
Spitzen, Besätze,
Festons, Kurzwaren.

Im 3. Stock:
Läuferstoff-, Wachs-
tuch- und Linoleum-
Reste, einzelne
Stores und Gardinen.

.. deshalb zu
KARSTADT



MONCKEBERGSTRASSE

DAS KAUFHAUS GROSS-HAMBURG IM ZENTRUM

Täglich ab 3.30 Künstler-Konzert in unserem Erfrischungsraum.

Ein Presseurteil:
„Das Ganze ein Hochgenuß!“
 (Nachrichten)



Ein Film der Erich Pommer-Produktion der Ufa von Hans Müller nach dem Bühnenstück von Felix Gandéra mit Paul Hörbiger, Käthe Haack, Willi Stetter.

Regie: Robert Siodmak

Auf der Bühne:
The Fredysons
 Artistische Spitzenleistung am Schleuderbrett

3 Swifts
 Die weltberühmten Keulen-Jongleure
 Leistung plus Komik

Moore & Lewis
 Star-Attraktion der letzten Amerikaner.
 Revuen / Zum erst. Male in Hamburg!

Beginn der Vorstellungen:
 Wochentags 6 u. 9 Uhr, Sonntags auch 3.30 Uhr

UFA-PALAST
 Dammtorstraße Valentinskamp

Trabrennen Farmsen

Sonntag, 21. August
 Beginn 2 1/2 Uhr



HAFEN-DAMPFSCHIFFAHRT A.G.

Unser Kennzeichen: Der „grüne Ring“ am silbernen Schornstein

BRÜCKE 1
Große Hafenerundfahrt
 Täglich von 9 bis 17 Uhr halbstündlich
 Sonntags bis 18 Uhr halbstündlich
 Anschließend Schiffsbesichtigung von 9 bis 13.30 Uhr. D. „Albert Ballin“ (H. A. L.), 13.30 bis 16.30 Uhr. D. „Manhattan“ (U. S. L.)
 D. „Manhattan“ ist zum erstenmal in Hamburg und mit 239 Tons das größte je in den Vereinigten Staaten erbaute Passagierschiff.

BRÜCKE 1
CUXHAVEN-LINIE
 M. S. „Jan Molsen“
 Blankenese u. Stadersand anlaufend täglich
 Abfahrt: Werk 7.50, Sonn- u. Feiertag 7.30 Uhr
 Dienstags und Freitags billiger Tag!
 D. „Reichspräsident“ letztmalig am Sonntag, 21. August, 18 Uhr, ab Brücke 6
 Ausgezeichnete Bordrestauration auf M. S. „Jan Molsen“
 Mittagessen 6 Gänge von 1.20 A. ab
 Auf der Rückreise:
 Spezialität: Fischfilet in Butter m. Mayonnaise-Kartoffelsalat
 Frische Krabben mit Mayonnaise 80 S.

BRÜCKE 4
BLANKENESE-ALTÄNDER LINIE
 Nach Blankenese, Wittenbergen, Schulau, Lühe
 Werktags: 10, 11, 14, 15, 16, 18 Uhr
 Sonn- und Feiertags: 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 (ab Brücke 1), 16, 17, 18 Uhr
 * bis Schulau, * bis Wittenbergen
 Nach Twielenfleth u. Stadersand-Brunsbüttel, Stader: Werktags: 10, 14, 15, 16, 18 Uhr
 Sonn- und Feiertags: 8, 10, 14, 15, 18 Uhr
 * Nur Montags einschließlich bis Freitags
 Für frohe Sommerstage unentbehrlich: „Wanderwege an der Niederelbe“ 75 S.
 mit 7 Kart. u. 30 Bild., 120 S. Text. Preis

BRÜCKE 7
Finkenwälder Linie
 Werk 7 bis 19 Uhr zur voll. Stunde, 16.45, 17.30, 18.15, 19.00, 19.45, 20.30, 21.15 Uhr
 Sonn- u. Feiertags v. 6 bis 1 Uhr nachts stündlich. Fahrpreis ermäßigt: 35 A.
 Fahrverbindung Teufelsbrücke-Jachthafen-Finkenwälder
 Nur Sonn- und Feiertags: von Teufelsbrücke von 10 bis 10-Uhr stündlich (Anebrücke), von Anebrücke von 10.30 bis 10.30 Uhr stündlich.

Änderungen vorbehalten
 Hamburg 3, Vorsetzen 53 Fernsprecher 361881

BRÜCKE 7
Finkenwälder Linie
 Werk 7 bis 19 Uhr zur voll. Stunde, 16.45, 17.30, 18.15, 19.00, 19.45, 20.30, 21.15 Uhr
 Sonn- u. Feiertags v. 6 bis 1 Uhr nachts stündlich. Fahrpreis ermäßigt: 35 A.
 Fahrverbindung Teufelsbrücke-Jachthafen-Finkenwälder
 Nur Sonn- und Feiertags: von Teufelsbrücke von 10 bis 10-Uhr stündlich (Anebrücke), von Anebrücke von 10.30 bis 10.30 Uhr stündlich.

Änderungen vorbehalten
 Hamburg 3, Vorsetzen 53 Fernsprecher 361881

ERNST-DRUCKER-THEATER
 8 Uhr: Arme Sünder - Große Kinnar!
 Sonntag 4 Uhr: Gack, de Mann, de Keen Tied hett.

FLORA
 Fernruf: 43 64 93 / 64 04.
 Morgen, Sonntag, 3 Vorstellungen
 2 Uhr: Einheitspreis 60 Pfg.
 5 Uhr: 60 Pfg. bis Mk. 1.50
 8.15 Uhr: 60 Pfg. bis Mk. 2.-

Hente, Sonnabend, 20. Aug., ringen:
 Gottfr. Grünleisen geg. Sullmann
 Schweiz, Türkei
 Bardurski gegen Scholz
 Polen, Berlin
 Gromow geg. Rudolf Grünleisen
 Kurland, Schweiz
 Entscheidungskampf
 Belitsch gegen Bela Nagy
 Bulgarien, Budapest

Morgen, Sonntag, 21. Aug., ringen:
 Rudolf Grünleisen geg. Quatore
 Schweiz, Italien
 Thomson gegen Steinke
 Westindien, Stettin
 Entscheidungskampf
 Sullmann gegen Bela Nagy
 Türkei, Budapest
 Gottfr. Grünleisen z. Bardurski
 Schweiz, Polen

Abends: 5 hervorr. Variété-Attraktionen
 Beide Nachm.-Vorstellungen, 2 u. 5 Uhr:
 Vollständ. Variétéprogramm
 mit 9 auf hoher Stufe stehenden Sensationen

Bauernhaus
 im Altonaer Volkspark, Pächter: Thomas Arens
 Täglich geöffnet: Kegelbahnen
 Sebenswerte Einrichtung. Gute Küche
 Kaffee-Konzert
 Zeitgemäß & Preise. Linien 25, 31, 40

BILLIGE FERIEFAHRTEN
 mit dem S.-D. Delphin, Hansa, Lessing
 ab St. Pauli-Landungsbrücken
BRÜCKE 2
 nach
CUXHAVEN
 tagl. Sonntags, morg. 7.30 Uhr präz.

Nach BURG I. D. am N.-O. Kanal
 jeden Mittwoch morg. 7.30 Uhr
 Blankenese u. Brunsbüttel anlaufend
 Fahrpreis: RM. 3.00, Kinder
 Hin- u. Rückf. RM. 2.00
 Rückfahrkarten gültig während Fahr-
 plandauer. - Auskunft u. Fahrkarten: a. d.
 Schaut. d. Harburger Dampfer, Tel. 31 21 17, u.
 Hamburg-Blankenese-Este-Linie, Tel. 42 81 34

GEG
 verchromte Ballonfahräder,
 tadellose Ausführung
 erneut im Preise herabgesetzt

PRODUKTION
 Technische Spezialitäten
 Wendenstraße 390,
 Kaiser Wilhelmstraße 26,
 Habichtstraße 125,
 Veddeler Brückenstraße 120

Öffentliche Verteilung
 über verfallene Pfänder
 in der öffentlichen Selbstauflösung
 vom 22. August bis 5. September 1932,
 jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend.
 Zum Verkauf kommen:

a) von 9 bis 12 Uhr: Ringe, Gold- und Silber-
 schenken, Uhren, Schmuck, Porzellan, photo-
 graphische Apparate, Fern- und Sprengler,
 Musikinstrumente, Schreibmaschinen;
 b) von 13 bis 16 Uhr: Betten, Damen-
 und Herrenkleidung, Stoffe, Bild- und Schrift-
 wände, Bücher, Feder- und Bleistift,
 Betten, Nähmaschinen, und vieles andere mehr.
 Die Selbstauflösungsverteilung.

la Geflügel und Vogelfutter
 30 5 1/2 Pf. Gans, Papageienfutter, Wicken, Stangs
 1.25; Enten- und Gansenfutter 1.75; je 10 3/4 Pf.
 Gans, Seimling 1.70; 5 3/4 Pf. Strohbröckchen 3 A.;
 100 3/4 Pf. Strohbröckchen 10.50-12 A. Sege-
 mehl 10.50 A.; Zambentur 12 A.; 10 3/4 Pf.
 Strohbröckchen 1.50 A.; Stroh, Stroh, Stroh,
 je 15 A. Vorkauf 20 A. in Reberstr.
 50 A. per 100 Pf.
 Sumbändchen frisch und billig!
 Henrik Schmidt, Hamburg
 Steinweg 28, neben der Bülowstraße.
 Fernsprecher: 31 38 20

Hauswäscherei
 wäscht schonend, sauber, hygienisch.
 Gewaschen per Pfund 15 Pf. Feine Mangelwäsche
 per Pfund 25 Pf. Meyer, Elmstüdtel,
 Sartoriusstraße 10. - Telefon 45 22 54.

QUITTINGS MARKEN
 für Gewerkschaften
 und Krankenkassen
 liefert sauber, schnell-
 ste und preiswert
 Hamburger Buchdruckerei
 und Verlagsanstalt
AUER & CO.
 Hamburg 36, Fehlandstraße 11

TANZ-SCHULE RUSCHNE
 Beginn neuer Kurse
 in allen Gegend
 Anfang September.
 Hon. 10 A. Teilzahlg.

Großen Erfolg
 hat eine Anzeige im
 Hamburg. Echo

Das Gewerkschaftshaus
 ist der Stolz der Hamburger Arbeiterschaft.
 Deshalb besucht in heutiger Zeit Euer schönes Gewerkschaftshaus.
 Stadtbekannt gute und schmackhafte Küche. Gut gepflegte Bavaria-Biere.
 Wirklich niedrige Preise. Mittag- und Abendessen von 70 Pfennig an.
 In unserm Hause werden keine Aufschläge für Bedienung oder Getränkesteuer erhoben.
 Im Lichtspieltheater (modernste Tonfilmbühne) am Sonntag, 21. August, ab 16.30 Uhr
 das große Doppelprogramm „Lehntag“ (Jugendfrei)

Das große Doppelprogramm „Lehntag“ (Jugendfrei)
 der Charles Chaplin-Filme, der Charles darstellereiche Genie von der allzudenkenden Seite zeigt.
 Außerdem „Trara um Liebe“, ein satirischer Tonfilm mit erstklassiger Besetzung.
 Wer einmal wieder herzlich lachen will, sollte sich unser Filmprogramm ansehen.
 Eintrittspreise: Erwachsene 60 S., Jugendliche bis 18 Jahren 30 S., Beginn der letzten Vorstellung 20.30 Uhr.
 Kartenvorverkauf im Gewerkschaftshaus, Echo-Buchladen, und an der Kinokasse.

THEATER-SPIELPLAN

| Heute | Sonntag | Montag | Dienstag |
|--|--|---|---|
| 7 Uhr Kein öffentlicher Kartenverkauf Sondervorstellung für die Volksbühne Der Barbier von Sevilla Ende 8 Uhr Kein öffentlicher Kartenverkauf Sondervorstellung für die Zentralkommission für das Bildungswesen Hoffmanns Erzählungen | 1 Uhr Abonnement 1932/33 Bedeutende Preisermäßigung 2,70 Mk. bis 4,20 Mk. einschließlich Kleiderablage usw. Zahlung in 4 Raten Premieren und Gastspiele im Abonnement | 6 Uhr Ende nach 10 1/2 Uhr 1. Vorst. im Dienst-Ab Gastspiel Rudolf Bockelmann Die Meistersinger von Nürnberg | 8 Uhr Die verlorene Tochter Taglich 8 Uhr Der blaue Vogel Leltung und Conference: J. Justus |

KLEINES SCHAUSPIELHAUS
 GR. BLEICHEN 75/77 Tel. 34 09 87
 Sonntag, 3. September, 8 1/2 Uhr
DIE ZÄHNUNG DER WIDERSPENSTIGEN
 von Shakespears, mit dem Vorspiel: Schauspieler eröffnen ihr Haus

WERNER KRAUSS
 in
Mensch ohne Namen
 Der Großfilm der Ufa
 ein Ereignis für Hamburg.
 Premiere:
Dienstag
 23. August

LESSING-THEATER
 Am Gänsemarkt
HARVESTEHUDER
 Lichtspiele. Eppendorferbaum

KONZERT-DIREKTION JOH. AUG. BÖHME
 ALTERWALL 44
 Kart.-Verk. 4 Uhr
 Sonnab. 9-2 Uhr

Philharmonische Gesellschaft in Hamburg
12 Philharmonische Konzerte
 davon 10 Orchester-Konzerte
Dr. Karl Muck
 2 Chorkonzerte
Eugen Papst
 abends 8 Uhr, Musikhalle, gr. Saal
 3, 17, 31. Oktober, 14, 28. November, 12. Dezember, 9, 23. Januar, 6, 20. Februar, 6, 20. März. - Solisten:
 Gesang: Valerie Brohm-Voss, Sabine Kälter, Edith Niemyer, Anne-Marie Sottmann, Jo Vincent, Mathieu Ahlersmeyer, Fritz Kraus, Julius Patzak, Herm. Schey, Heinr. Schulnus.
 Klavier: Serge Prokofiev, Emil von Sauer, Igor Strawinsky.
 Violine: Adolf Busch, N. Milstein.
 Im Programm Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Bruckner, Dvorak, Gluck, Händel, Haydn, Liszt, Mozart, Prokofiev, Reger, Schubert, Schumann, Strauß, Strawinsky.
 Änderungen vorbehalten.

4 Orchesterkonzerte
 mit d. Philharmonischen Orchester
 in Hamburg
 unter Leitung von Gast-Dirigenten
 Conventgarten, großer Saal, abends 8 Uhr
I. KONZERT: 7. November
Rud. Krasselt
 Solist: Vehudi Menuhin
 Händel: Concerto grosso Nr. 6 G-moll
 Lalo: Symphonie espagnole f. Violine u. Orch.
 Mozart: VII. Violinkonzert (z. I. M.)
 Haydn: Symphonie Nr. 35 G-dur
II. KONZERT: 5. Dezember
Max v. Schillings
 Solist: Ludwig Wüllner
 Haydn: Symphonie mit dem Paukenschlag
 Schillings: Hexenlied (Wildenbruch)
 Brahms: I. Symphonie
III. KONZERT: 30. Januar
Otto Klemperer
 Solist: Edwin Fischer
 Ouvertüre
 Brahms: Klavierkonzert D-moll
 Beethoven: V. Symphonie
IV. KONZERT: 27. Februar
Fritz Busch
 Solistin: Cecillia Hansen
 Beethoven: Egmont-Ouvertüre
 Mendelssohn: Violinkonzert
 Beethoven: VII. Symphonie
 Änderungen vorbehalten
 Abonnements zu RM. 24.-, 19.-, 14.-, 9.00
 in zwei Raten zahlbar

5 Abonnementskonzerte
 Berliner
 Philharmonisches Orchester
 Wilhelm Furtwängler
 Conventgarten, großer Saal, abends 7 1/2 Uhr
1. Konzert: Freitag, 28. Oktober
2. Konzert: Freitag, 25. November
3. Konzert: Freitag, 30. Januar
4. Konzert: Freitag, 24. Februar
5. Konzert: Freitag, 24. März
 Abonnements zu RM. 44.-, 35.- und
 24.75 (14.80 ausverkauft), 1.2 Raten zahlb.

6 Meisterkonzerte
 Conventgarten, großer Saal, abends 8 Uhr
1. Konzert: Donnerstag, 20. Okt.
 Lieder- und Arien-Abend
Heinrich Schlusnus
2. Konzert: Montag, 21. November
 Lieder- und Arien-Abend
Franz Völker
3. Konzert: Mittwoch, 14. Dez.
 Violinabend
N. Milstein
4. Konzert: Donnerstag, 12. Jan.
 Violinabend
Bronislaw Huberman
5. Konzert: Donnerstag, 9. Februar
 Klavierabend
Elly Ney
6. Konzert: Donnerstag, 30. März
 Lieder- und Duettabend
Maria Gebotari
Julius Patzak
 Änderungen vorbehalten.
 Abonnements zu RM. 29.50, 23.-, 16.50,
 9.90 in 2 Raten zahlbar.

Hotel Atlantic, großer Saal, abends 8 Uhr
4 Kammermusik-Abende
1. Abend: Freitag, 14. Oktober
 Guarneri-Quartett
2. Abend: Donnerstag, 10. Nov.
 Quartetto di Roma
3. Abend: Dienstag, 17. Januar
 Budapester Streichquartett
4. Abend: Dienstag, 4. April
 Wiener Streichquartett
 (Kollisch-Quartett)
 Änderungen vorbehalten.
 Abonnements zu RM. 10.- und 12.-

Tages-Bericht

Hamburg

Komet in Sicht!

Es wird doch nicht gleich irgendwelche wunderbare Bedeutung haben! Oder ist die Welt auch in dieser Beziehung verdrängt. Wie war das? Früher erschien zuerst der Komet, dann kam der Messias — heute ist für einen gewissen Teil Deutsche der Messias bereits in der Gestalt des schlingelockten Adolf da und erst jetzt hinkt der Komet hinterdrein.

Samohl, ein richtiger Komet! Wie man sich das wohl erklären wird? So oder so, dem Kometen ist das sicher völlig schamlos und denen, die noch nicht reinen, einfältigen nationalsozialistischen Sinnes sind, auch. Von Interesse ist nur das seltsame astronomische Ereignis, das seit vielen Jahren, seit Jahrzehnten, in diesen Tagen über Hamburg eingetreten ist.

Ein richtiger, heller Komet wurde am 8. August in Delphos in Amerika entdeckt, der eine rasche Bewegung von täglich etwa drei Grad am Himmel ausführt. Am 10. August wurde er bereits in Kopenhagen, am 11. August in Östingen beobachtet. Am 18. August zeigte sich der 7. Größe: Dem Kern, einer sehr starken rutilanten Verdichtung, entpringt ein nach Westen gerichteter schöner Schweif von etwa 1/2 Grad Länge. — Trotz des Vollmondlichtes war der neue Komet dieser Größe bereits im einfachsten Opernglas ausgezeichnet sichtbar! Es steht zu erwarten, daß er bereits in den nächsten Tagen in den Bereich des freien Auges gelangt sein wird.

Die Perihelien des Kometen, also seine größte Sonnennähe, tritt erst am 1. September ein. Bis dahin wird auch seine Schweifentwicklung beständig prächtiger werden. Der Verlauf der Kometenbahn läßt sich etwa folgendermaßen skizzieren: Die Entdeckung erfolgte etwa am der Grenze des Sternbildes Perseus. Dieses Bild durchzog er dann in raschem Lauf, ging am 12. August nahe des Sterns Algol vorbei und trat am 16. August in das Nachbarbild des Störchen ein, das er augenblicklich durchwandert. Er steht also jetzt rechts in der Nähe des Nordpolgebietes unseres Himmels. Zwischen dem 20. und 22. August etwa findet man ihn sehr leicht, wenn man vielleicht um 10 Uhr abends ziemlich hoch im Nordosten das bekannte Sternbild der Cassiopeja aufsucht, dieses markante Bild von der Form eines großen lateinischen W. Dann trage man die ganze Breite dieses W noch einmal etwa in der Richtung gegen den Nordpunkt unseres Horizontes hin ab, und folglich hat man jetzt schon im einfachsten Opernglas den Schweif vor Augen! So befindet sich der Komet also in diesen Tagen etwa auf halbem Wege zwischen der Cassiopeja und dem allbekanntesten Fußmann mit seinem bläulichen Hauptstern Capella.

Herabsetzung der Brotpreise

Anfolge der niedrigen Getreidepreise für die neue Ernte war es, wie uns mitgeteilt wird, der „Produktion“ möglich, den Brotpreis mit Wirkung vom 17. August an erheblich herabzusetzen. Die Ermäßigung beträgt für die gängbaren Sorten etwa 10%. Weiter wird uns heute von dem Zweckverband der Bäckereien Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgebung mitgeteilt, daß dieser Verband seinen Mitgliedern jetzt ebenfalls empfindlich, allgemein vom Sonnabend, 20. August, an die Brotpreise erheblich zu senken.

Ein Erlaß über die Prüfung von Hilfsbedürftigkeit

Im Reichsanzeiger vom 19. August wird unter dem 16. August 1932 ein Erlaß über das Zusammenwirken der Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit veröffentlicht, der mit dem 1. September dieses Jahres in Kraft tritt.

Der Erlaß bezieht sich mit der Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeindeverbandes für die Prüfung der Hilfsbedürftigkeit. In der verpflichtenden Arbeitslosenunterstützung ist der Antrag auf Gewährung der Unterstützung und Arbeitslosenunterstützung in zwei Etappen auszufüllen. Schon in diesem Antrage hat der Arbeitslose alle Angaben zu machen, die für die Beurteilung der Hilfsbedürftigkeit von Wichtigkeit sind. Er gibt die Prüfung, daß eine der geforderten Voraussetzungen nicht erfüllt ist, so lehnt das Arbeitsamt den Antrag ab. Sind die nötigen Voraussetzungen erfüllt und ist deshalb eine Prüfung der Hilfsbedürftigkeit erforderlich, so erucht das Arbeitsamt die Gemeinde um ihr Gutachten über die Hilfsbedürftigkeit des Antragstellers. Das Gutachten ist zu stellen:

a) bei verheirateten Frauen vor Bewilligung der verpflichtenden Arbeitslosenunterstützung, b) in allen anderen Fällen binnen einer Woche nach dem Beginn der Unterstützung. Im zweiten Abschnitt, der sich mit der Krüsenfürsorge beschäftigt, wird angeordnet, daß in der Krüsenfürsorge das Arbeitsamt den Arbeitslosen spätestens vier Wochen vor der Ausweisung aus der verpflichtenden Arbeitslosenunterstützung auf diese hinzuweisen hat, um ihnen Gelegenheit zu geben, den Antrag auf Krüsenunterstützung zu stellen. Der Antrag auf Krüsenunterstützung ist vom Arbeitslosen beim Arbeitsamt einzureichen. Wenn das Arbeitsamt auf Grund seiner eigenen Prüfung die sonstigen Voraussetzungen der Krüsenfürsorge für erfüllt hält, erucht es die Gemeinde unverzüglich um ihr Gutachten über die weitere Hilfsbedürftigkeit des Arbeitslosen. In dem Erlaß werden dann die einzelnen Richtlinien aufgeführt, nach denen zu verfahren ist.

Preis von Sachbezügen in Heil- und Pflegeanstalten

Auf Grund des § 160 der Reichsversicherungsordnung und des § 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte wird der Geldwert der vollen Verpflegung und der Unterkunft, die die öffentlichen und privaten Heil- und Pflegeanstalten in Hamburg ihren Angestellten sowie Lehr- und Hilfskräften gewähren, festgesetzt für Ärzte auf 140 M im Monat, für alle anderen Angestellten und Hilfskräfte auf 220 M täglich.

Die neue Festsetzung tritt für Ärzte mit dem 1. September 1932, für die anderen Personen mit dem 1. September 1932 in Kraft. Für den bezeichneten Personkreis tritt diese Festsetzung an die Stelle der allgemeinen Festsetzung in der Bekanntmachung vom 19. Oktober 1931 (Amtlicher Anzeiger Nr. 249).

Dampfer „Manhattan“ in Hamburg

Ausweitung des amerikanischen Passagierdienstes

Hamburgs Hafen hatte am Freitagmorgen ein bemerkenswertes Ereignis. Um 16.30 nachmittags traf der 24000 BRT registrierte amerikanische Passagierdampfer „Manhattan“, ein ganz neues Schiff, zum ersten Male von New York kommend, in Hamburg ein. Hamburgs Bevölkerung zeigte an diesem Tage wiederum, daß nach wie vor sein Interesse für den Hafen und die Schifffahrt wach ist. Am Strand von Neumühlen bis hinunter nach Altona hatte sich bei herrlichem Wetter eine große Menschenmenge eingefunden, die den ankommenden Ozeanriesen lebhaft begrüßte. Die Fahrt des Schiffes elbaufwärts ging glatt vonstatten und auch die Einfahrt in den Hamburger Hafen; ebenso verlief das Festmachen an Schuppen 84 ohne jede Störung.

Für Hamburgs Hafenwirtschaft ist der weitere Ausbau des Passagierdienstes durch die United States Line zwischen New York und Hamburg von größter Bedeutung. Schon der Umstand, daß die United States Line ihre neuesten und modernsten Schiffe in der Route New York—Hamburg beschiffte, beweist zur Genüge das große Interesse Amerikas an dem Verkehr mit Deutschland. Die Zeitumstände sind nicht günstig. Von den Auswirkungen der schweren Weltkrise ist auch der internationale Personenverkehr auf das Schwerste betroffen. Die United States Line rechnet auf bessere Zeiten. Der Hamburger Hafen erfährt dadurch schon jetzt eine Belebung, die sich zwar zunächst noch nicht allzu sehr bemerkbar machen kann.

Am gleichen Tage, da die „Manhattan“ in Hamburg eintraf, lief ein Schwesterdampfer in Amerika vom Stapel. Dieser Neubau, der auf den Namen „Washington“ getauft wurde, wird Anfang Mai nächstens Jahres gleichfalls in den New York—Hamburg-Dienst eingestellt.

Am Sonnabendmorgen findet am Bord des Schiffes ein großer Empfang statt, an dem auch der Präsident des Hamburger Senats, Bürgermeister Dr. Petersen teilnehmen wird. — Am 24. August soll die Rückreise nach New York angetreten werden, auf der der Dampfer voll besetzt ist.

Spernung von Straßen

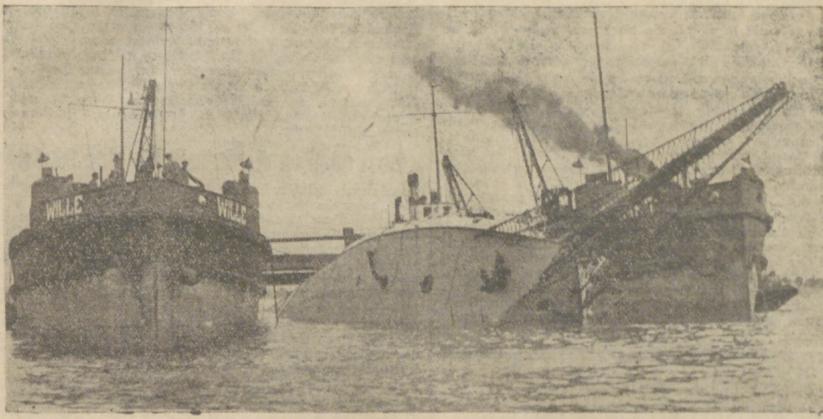
Die Schürdeckerstraße zwischen Innenhof und Almenau wird vom 24. August an auf die Dauer von etwa vier Wochen wegen Gleisveränderungsarbeiten in beiden Richtungen gesperrt werden. Umleitung in Richtung Bornstedt über Innenhof-Berghof und in Richtung Kiehlwiese über Almenau.

Der aus der Wartena kommende Verkehr in Richtung Landwehr wird wegen Erneuerung des Gleis Kreuzes Lübecker Straße—Wandseher Straße—Wartena—Landwehr in der Woche vom 22. bis 27. August 1932 über Lübecker Straße—Freiwilligenstraße umgeleitet.

Der Fahrplanbegehr

Der Schmiel A. hat es auf den Untergang der Hamburger Hochbahn A.-G. abgesehen. Man erfährt, daß er schon mehrfach wegen der Hamburger Hochbahn verurteilt worden ist. So stand er bei der Schaffung schon Bekannte wieder einmal auf dem Vorderbühnen der Linie 17. Als der Schaffner fassieren wollte, machte der Fahrplanbegehr Einwände; er habe seine durch Patente belasteten Hände nicht frei. Der Schaffner gab ihm eine Erholungs- und Befinnungspause und ließ sich am Neuen Pferdemarkt wieder sehen, um den Doulus zu fassieren. A. stieg dann schleunigst aus, mit einem herzlichen Abdo und der Erklärung, sein Koffer sei erreicht zu haben. Der um die Finanzen der Hamburger Hochbahn besorgte Schaffner jagte hinter den faulen Zähler her und brachte ihn in die Arme der Polizei, die ihn um das Fahrgeld bat. Aber A. verfügte nur über einen deutschen Reichspennig. Angefichts dieser Betrugsabsicht befahnte sich jetzt der Staatsanwalt mit dem Mann. Der Staatsanwalt meinte, hier müsse zum Schutze der öffentlichen Verkehrsmittel kräftig eingeschritten werden. Wenn derartige Betrügereien öfters vorkämen und ungehindert blieben, würde es Nachhaher in Hülle und Fülle geben. Er beantragte wegen Nichtzahlung von vier Monate Befristung, auf die das Gericht, Strafabteilung 6, erkannte.

Die „Niobe“ vier Meter aus dem Wasser



Langjames Fortschreiten der Vergungsarbeiten

Wie von der Marinestation mitgeteilt wird, ist es im Verlauf der Vergungsarbeiten gelungen, die „Niobe“ weiter aus dem Wasser herauszuheben und den Schiffsrumpf soweit zu heben, daß er mit seiner Vorderseite an den anliegenden Ränden des Ufers gelehrt werden konnte. Zur vollständigen Aufrichtung des Schiffes sind allerdings noch einige Mühe notwendig. Es ist nicht anzunehmen, daß vor Sonnabendmittag mit der Vergung der Seiten angangen werden kann. Durch Taucher wurde festgestellt, daß, abgesehen von einigen Seitenfenstern an der hochgebauten Bord des Schiffes, die nur bei schwerem Wetter und überkommender See geschlossen werden, alle Seitenfenster geschlossen sind.

Somit die antike Mitteilung. Im Verlauf der Arbeiten am Sonntagabend bedurfte es eines dreimaligen Anhebens und Vorwärtschiebens des Wracks der „Niobe“, um etwa vier Meter nach Land zu gewinnen. Die „Niobe“ sonst mit jedem „Muten“ tiefer in den Bodenschutt ein, der besonders an der südlichen Längsseite der Heutendorfer Bucht die Hebearbeiten außerordentlich erschwert. Am Freitagvormittag wurden die Arbeiten mit allem Nachdruck fortgesetzt, so daß gegen 9 Uhr vormittags die Steuerbordseite des Wracks etwa vier Meter aus dem Wasser ragte.

Paratyphus im Schrebergarten

Fünftöpfige Familie erkrankt

Vor einigen Tagen war in einer Schrebergartenlaube nahe der Ort-Crad-Bahn die fünfstöpfige Familie des Rangierers Richard Dahl aus Hamburg vergiftet aufgefunden worden. Die Erkrankten wurden dem Eppendorfer Krankenhaus zugeführt, wo ein vierjähriges Kind starb. Die Untersuchung hat nunmehr ergeben, daß es sich um Paratyphus handelt, und zwar um den Bazillus Paratyphus B. Frau Dahl liegt noch in bedrohlich erregenden Zustand danieder. Die beiden andern Kinder befinden sich offenbar auf dem Wege der Besserung.

Der forische Herr Referendar

Mit der Hand in der Hosentasche vor Gericht

Durch die Umbauten im Gängeviertel war eine Filiale der Firma Johannes Liana unrentabel geworden und man entließ den Filialleiter, der 22 Jahre der Firma gedient hatte. Aber nicht etwa mit Worten des Dankes und Bedauerns, wie es sich bei einer so langen Tätigkeit geziemt hätte, sondern es wurde in häßlicher Weise eine Unterbilanz zum Vorwand genommen, den alten Mitarbeiter festzusetzen und die Strafe zu fordern. Der Zentralverband der Angestellten griff ein und durch Vergleich wurde die fristlose Entlassung durch eine sechsmönatige Kündigungsfrist ersetzt.

Die Firma hatte aber nicht Kraft genug, den überflüssig gewordenen Mitarbeiter ungehorsam zu lassen. Sie suchte und fand Gründe, um ihm bei der Gehaltszahlung eine Fülle von Abzügen zurückzubehalten, die vor dem Arbeitsgericht der junge Herr Referendar, Sohn des Firmeninhabers, begründete. Seine Ausführungen verrieten zwar kein übermäßig hohes Rechtswissen, aber sein Auftreten zeigte um so mehr Fortsicht.

Referendar: Vor allen Dingen sind dem Mann 55 Mark abzuziehen, für Waren, die in seiner Filiale verborgen sind, weil er sie weder verkauft, noch an die Zentrale zurückgab.

Kläger: Die Waren sind mir von der Zentrale geliefert worden; ich konnte sie nicht loslagern, weil sie unverkäuflich waren. Und so blieben sie liegen und sind immer älter und unverkauflicher geworden.

Referendar: Dann hätten Sie der Zentrale melden müssen, daß Sie alte Ware haben.

Kläger: Es ist jährlich zweimal eine Warenbestandsaufnahme durch die Leitung erfolgt und da habe ich immer gemeldet, was ich an alten, schwerveräußlichen Waren habe. Aber zurückgenommen hat die Zentrale in den 22 Jahren meiner Tätigkeit für zusammen etwa 22 Mark. Der Filialleiter mußte eben sehen, wie er die alte Ware loswurde. Die Firma kalkulierte meist mit 80 Prozent. Was der Filialleiter für die alte Ware weniger erzielte, das mußte er in der Regel aus eigener Tasche zahlen.

Richter: Will sich denn die Firma auf den Standpunkt stellen, daß in der Filiale eines Kolonialwarengeschäftes nichts verborgen darf? Das wäre doch Unsinn!

Referendar: Der Filialleiter darf eben nur soviel Ware bestellen, daß nichts verdirbt. Dazu ist er ja da!

Richter: Sagen Sie Herr Referendar, halten Sie vor Gericht Ihre Hände grundsätzlich immer in den Taschen? Oder nehmen Sie sie auch manchmal heraus?

Referendar: (Mit Fortsicht) Ich glaube nicht, daß es als Angebür aufgefaßt werden kann, wenn man vor Gericht die Hände in der Hosentasche behält.

Richter: Aber von einem Referendar kann man jedenfalls soviel Benehmen erwarten, daß er es unterläßt.

Referendar: Das kann man!

Richter: Also wollen Sie jetzt die Hände aus den Taschen nehmen, oder soll ich Sie in eine Ordnungsrufe nehmen? (Der Referendar nimmt die Hände aus der Tasche.)

Man einige sich schließlich auf einen Abzug von 15 Mark statt 55. Aber traurig bleibt es, daß die Firma einen Mann, der die besten Jahre seines Lebens damit zugebracht hat, dem Unternehmen einen möglichst hohen Gewinn zu erarbeiten, nach 22 Jahren ohne ein Wort des Dankes auf die Straße setzt und ihn obendrein noch zu spitalisieren sucht.

Kartoffelnotierung. Die bei der Handelskammer bestehende Notierungskommission hat am 18. August folgende Notierung festgesetzt: Dreie für Speisefertigwaren handelsüblicher Ware, wie sie vom Großhandel an den Erzeuger ab Station bezahlt werden, wozu Fracht, Kommission usw. hinzukommen: Speisefertigwaren, gelbe runde (Industrie-Typ), 1,60—1,70 M pro 50 Kilo, Zulieren 2,00—2,20 M, Erflinge 1,80—1,90 M. Für Exportfortierung die üblichen Zuschläge.

Hamburg und der Finanzausgleich

Bayern erhielt 100 Millionen Mark — Hamburg ging bisher leer aus

Mehr Nachdruck!

Der zähe Kampf des Senats mit dem Reich wegen einer größeren Reichsbeteiligung zur Deckung des Hafenbedarfs erhält eine neue Stütze durch eine Ueberlicht, die dem diesjährigen Reichshaushalt beigegeben ist. Dieses amtliche Material des Reichsfinanzministeriums führt den zwingenden Nachweis, in welchem Umfang Hamburg durch den Finanzausgleich in welchem der Reichshaushalt § 35 zugunsten anderer Länder benachteiligt worden ist. Mit Hilfe der Bestimmungen des § 35 des Finanzausgleichsgesetzes erhielten seit 1924 Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Thüringen, Anhalt, Mecklenburg-Strelitz, Lippe, Waldeck und Schaumburg-Lippe 185 Millionen Mark auf Kosten der Industrieländer, vor allem Hamburg, Sachsen und Preußen.

Von diesem Betrag erhielten in den Jahren 1924 bis 1931:

Table with 4 columns: Land, für die Zeit bis 31. März 1925, für das Rechnungsjahr 1925, für das Rechnungsjahr 1926, für das Rechnungsjahr 1927. Rows include Bayern, Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Anhalt, Lippe, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck, Schaumburg-Lippe.

Table with 5 columns: Land, für das Rechnungsjahr 1928, für das Rechnungsjahr 1929, für das Rechnungsjahr 1930, für das Rechnungsjahr 1931, Summen. Rows include Bayern, Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Anhalt, Lippe, Mecklenburg-Strelitz, Waldeck, Schaumburg-Lippe.

Es ist fürwahr der Kleinrentner und den partikularen Sonderwünschen von Reich wegen Vorstoß auf goldenem Boden geübt worden. Die Förderung des Reichsinteresses

dürfte in den wenigsten Fällen im Vordergrund gestanden haben. Am so mehr erhält heute Hamburgs Forderung nach einer Reichshilfe für den Hafen nicht nur ihre Rechtfertigung, sondern auch ihre moralische Berechtigung. In der Verzögerung anderer Länder durch die Bestimmungen des § 35 des Finanzausgleichsgesetzes tritt nämlich die ungünstige finanzielle Behandlung Hamburgs durch den Verteilungsschlüssel für die Reichsüberweisungsteuern. Das haben wir schon in unserer Mittwochausgabe eingehender erläutert. Unbefriedigt ist dann vor allem die Tatsache, daß die Erhaltung der hamburgischen Hafenanlagen nicht eine speziell Hamburger, sondern in erster Linie eine gesamtdeutsche, für die Volkswirtschaft ausschlaggebende Angelegenheit ist. Das Reichsinteresse rangiert hier vor; und wenn das Finanzausgleichsgesetz nicht völlig seinen Sinn verlieren soll, dann muß das Reich die Forderung Hamburgs anerkennen.

Hamburgs Finanzdeputation ist eine stolze Behörde. Stolz und vornehm hat sie bisher zugehört, daß das Reich Hamburgs Ansprüche für die Uebertragung der Wasserstraßen, für die Uebertragung der Eisenbahnen und für mande andere nicht unbedeutende Sache auf den langen Instanzenweg der rechtlichen Auseinandersetzung geschoben hat. Viele Jahre hat Hamburg geduldet, um das Spiel des Reiches gemacht, trotzdem die sozialdemokratische Bürgerfraktion mehrfach bei den Staatsberatungen ein energisches Vorgehen und Durchführung der Klagen vor dem Staatsgerichtshof verlangt hat. Die wirtschaftliche Notzeit zwingt nunmehr Hamburg zu einer Aenderung seiner Stellungnahme gegenüber dem Reich. Die Finanzdeputation und ihre bürgerlichen Freunde treten vor einer schweren Aufgabe. Werden sie diese Aufgabe im Gesamtinteresse der deutschen Volkswirtschaft meistern? Der Unterstützung der ersten Kreise der Bürgerschaft dürfen sie versichert sein.

Morgen, Sonntag, 21. August 1932, abends 8 Uhr, im Hamburger Stadttheater eine Aufführung von Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper in 3 Akten mit Vorspiel und Nachspiel von Jacques Offenbach. Einige wenige Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

CLUB jetzt mit Bildern

der »schönsten Frauen der Welt« (dargestellt durch die Schönheits-Königinnen aller Länder). Diese entzückenden Bromsilber-Bilder (echte Fotos) finden Sie nur in Deutschlands vorbildlicher 3 1/2 Pfg.-Zigarette CLUB 6 Stck. 20 &



Feuer in der Hebrich-Mühle

In der Nacht vom Freitag zum Samstag gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehreinheit nach der Hebrich-Mühle in Neumühlen gerufen. Dort brannten in der Kaffeebohnenmühle zwei Röstmaschinen mit ihrem Inhalt und die Rückstände in den Abgasröhren. Bei der starken Sogentwicklung war die an der Decke befindliche automatische Löscheinrichtung in Tätigkeit getreten und hatte die hochschlagenden Flammen gelöscht. Die Feuerwehreinheit löschte mit kleinem Löschgerät in 1 1/2 Stunden nach und räumte auf.

Noch ein Verbot. Amtlich wird mitgeteilt: Der für Sonntag, 21. August, von der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit angelegte Arbeiterport- und Kulturtag, der im Altonaer Stadion stattfinden sollte, ist auf Grund der Bestimmungen über den Bürgerfrieden vom Polizeipräsidenten Altona-Wandsb. verboten worden.

Kein Straßenhandel in der Poststraße. Der Polizeipräsident Altona-Wandsb. macht darauf aufmerksam, daß mit der Erklärung des oberen Teils der Großen Bergstraße (von der Bahnhofstraße Altona bis zur Poststraße) zur Zweibahnstraße am 20. August 1932 der Straßenhandel in der Poststraße nicht mehr geduldet werden kann, da die Durchfuhr eines reibungslosen Straßenverkehrs sonst behindert wird.

Feldwege im Stadtgebiet werden nummeriert. Alle bisher noch nicht benannten Feldwege im Stadtgebiet werden, solange ihre Uebernahme in den Besauungsplan ungewiß ist, mit einer Nummer bezeichnet. Die Feldwege sind in Gruppen geteilt (ungefähr nach den Gemarkungen). Die einzelnen Gemarkungen führen folgende Kennziffern: Eickelungen und Eickelstedt (Hülich der Kieker Bahn) 1 und 2, Curup und Eickelstedt bis zur Bahn 3, Groß-Flottbek 4, Söndorf 5, Sülldorf 6, Rissen 7, 8 und 9. Stadtpläne mit den Feldwegen sind für 3 M. bei der Vermessungsabteilung des Magistrats Altona, Neues Rathaus (Zimmer 91, 2. Stock), zu haben.

Hohes Alter. Am 22. August begeht A. Bosjan, wohnhaft Große Bergstraße 101, seinen 78. Geburtstag. Bosjan gehört seit dem Jahre 1876 der Sozialdemokratischen Partei an. Bis ins hohe Alter hinein stand er immer aktiv im Freiheitskampf der Arbeiterbewegung.

Vernichtete Munition. Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Nachricht, daß am Friedrichsbadweg in Eickelstedt von der früheren Heeresverwaltung Granaten in zwei Tümpeln verfenkt worden seien. Im Auftrag des Polizeipräsidenten von Altona-Wandsb. sind die Tümpel von der Tauchfirma Hornsiefel-Blankefeld abgejagt worden. Die dabei gefundenen Granaten — Gelfreuz, wie in einer Pressemitteilung stand, war nicht darunter — sind in der Nähe von Lützowborn durch Sprengung vernichtet worden. Die Tümpel sind für die Vorarbeiten nunmehr wieder freigegeben.

Diebstehende. Am Freitagabend, gegen 22.30 Uhr, wurde auf der Flottbek Chaussee ein Motorrad Erkennungsnummer HH. 8232, Wert 800 M., gestohlen. Das Kraftfahrzeug stand vor einem Einfamilienhaus. Es trägt die Motornummer 13488, Fahrgestellnummer 10445 und hat angelegte Plaketten auf den Kraftköpfen. In ein Pelagieschiff in der Dampfschiffahrt wurde in der Nacht zum Sonntag ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Gestohlen wurden sechs Kisten und eine Kaninchen-Krawatte im Werte von 150 M. Der Täter hat die Leibesseite eingeworfen.

Kreis Binneberg

Schnellen. Das Männerquartett „Frohmann“, Schnellen, Mitglied des D.M.S., feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am 21. August, im Lokal von Gustav Ohlmann. Der Abend ist verbunden mit Gesangs-vorträgen, Sombala, Tanz, Anfang 19 Uhr.

Schnefeld. Am kommenden Mittwoch, 24. August, findet unser Frauenabend der Frauengruppe der SPD, bei Zimmermann statt. Es hält Grete Wöhrmann ihren Einheitsvortrag: „Die sozialistische Frauenbewegung und ihre Einheitsfront“. Kommt recht zahlreich und pünktlich! Die Agitationskommission wird gebeten, die Handzettel für diesen Abend Sonntag morgen zwischen 9 und 11 Uhr bei Marianne Reimers abzugeben.

Binneberg. Schwere Kollision. In der Elmshorner Straße kollidierten am Mittwoch nachmittags eine Radlerin und ein Lieferwagen. Der Lieferwagen streifte das Fahrrad und fuhr dann in einen Garten hinein. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Die Radfahrerin mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Wandsb. und Umgegend

Kreis Stormarn

Bramfeld. Achtung, Frauengruppe! Wir treffen uns alle am Dienstagmorgen, 8.25 Uhr am Autobus, und 8.30 Uhr bei Röhler (Linie 4), zu einem Ausflug nach dem Altonaer Volkspark. Erwerblosste frei.

Ortsausflug für Arbeiter-Wohlfahrt Sojel. Am Montag, 22. August, abends 7.30 Uhr, beginnen wir wieder mit unserem Herbstabend. Es wird um recht rege Beteiligung gebeten. Anlässlich der Jahresversammlung des Kreisvereins für Arbeiter-Wohlfahrt am Sonntag, 21. August, treffen sich alle Mitarbeiter des Ortsausflusses sowie unsere Mitglieder des Ortswohlfahrts-ausschusses am Bahnhof Poppenbüttel um 1.45 Uhr.

Lohbrügge. Erwerblosse helfen sich. In der gut besuchten Parteiverammlung am Donnerstag berichtete nach einem Referat Herberichs (Bergedorf) über die Gründung eines Vereins der Erwerblosse in Lohbrügge. Danach haben sich Erwerblosse zusammengesunden, um eine eigene Küche zu schaffen, in der Erwerblosse aus eigenen Mitteln kochen. Die nötigen Räume dürften von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Man rechnet damit, daß für 15 J. Essen abgegeben werden kann. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10 J. die Woche für Erwerblosse. Auch Nichterwerblosse, die den Verein unterstützen wollen, werden aufgenommen für einen monatlichen Beitrag von 30 J. — Freiwilliger Arbeitsdienst. Augenblicke, die sich im Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes aufnehmen lassen wollen, sollen sich bei dem Kreisjugendpfleger Kunze abgeben (täglich 12—14 Uhr) anmelden.

Harburg-Wilhelmsburg

Sitzung der städtischen Kollegien. Die städtischen Kollegien nahmen am Donnerstag erneut Stellung zu dem noch immer nicht verabschiedeten Haushaltsplan 1932. Der Haushaltsplan ist deshalb bisher zurückgestellt, weil er ein Defizit von 3,5 Millionen Mark aufwies, das zu beseitigen trotz aller Droffellung der Ausgaben nicht möglich war. Aber Oberbürgermeister Dr. Dubeck betonte, daß man immer gehofft habe, daß Reich und Staat Wege beschreiten würden, die den Gemeinden ihre Existenz ermöglichen würden. Das sei leider nicht gelungen. So weise der Etatsentwurf auch heute noch 3,5 Millionen Mark Fehlbetrag auf. Die Stadtverwaltung war deshalb gezwungen, nur Ausgaben zu machen, soweit die Deckung des Defizites. Deshalb sei auch die Frage möglich, einen Haushaltsplan aufzustellen, die Frage müsse er bejahen, um der Regierung zu zeigen, wie die finanziellen Verhältnisse der Stadt sind. Es handele sich bei der Festsetzung des Haushaltsplanes also nur um eine formelle Sache, gewissermaßen könne nach ihm doch nicht werden. Kanler (S.D.) behandelte in ausführlicher Weise die Notlage der Stadt und deckte die Gründe auf, die uns in dieses Elend hineingeführt haben. Trotz aller Bedenken werde aber die sozialdemokratische Fraktion dem Entwurf zustimmen. Die Vertreter der kommunistischen und der bürgerlichen Fraktion sprachen für Ablehnung des Haushaltsplanes. Bei der darauf folgenden Abstimmung wurde der Etat dann doch mit geringer Mehrheit angenommen.

Schwerer Betriebsunfall. Auf einem Neubau der Hafnämühle in Neuhof führte der Lehrling 2 wohnende Lehrling Wilhelm Landwehr vom 3. Stockwerk durch eine nicht abgedeckte Luke in das 1. Stockwerk. Mit schweren Verletzungen mußte er dem Krankenhaus zugeführt werden. Die polizeilichen Ermittlungen bezüglich der Schuldfrage sind eingeleitet.

Motorradunfall. Infolge zu schneller Fahrweise kam in einer Kurve auf dem Niebergroßwegverder Deich ein Motorradfahrer zu Fall, wodurch er sich erhebliche Verletzungen im Gesicht und an den Händen zuzog.

Schleswig-Holstein

Zwei Opfer einer Gasvergiftung

In einem Aufenthaltsraum für das Zugpersonal im Bahnhof Weferland wurden der Zugführer Jessen aus Flensburg und ein zweiter Mann, bei dem es sich um einen Bekannten Jessens, Georg Rühmert, handeln soll, mit Gasvergiftung tot aufgefunden. Offenbar liegt Anfall vor; die Ursache des Gasaustritts war zunächst nicht zu klären.

Neumünster. Beim Baden verunglückt. Bei einem Sprung vom Dreimeterturm im Faldersbad ist ein 17-jähriger Arbeiter Gehlen erheblich verunglückt. Er schlug auf die Erde auf und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden.

Schlägerei mit Seeleuten

Güldenstadt. Zwischen Polizeibeamten und einer Gruppe von 30 Seeleuten, die vom Arbeitsamt nach Güldenstadt vermittelt worden waren, aber wegen Differenzen von dort zurückgewiesen, kam es nachts auf dem Markt zu einem Zusammenstoß. Die Schlägerei spielte sich teils auch im Ratskeller ab, wohin der eine Beamte, dem man den Gummihüpfel abgenommen hatte, geflüchtet war. Dabei wurden Einrichtungsgegenstände zertrümmert. Von den Seeleuten konnte zunächst nur einer festgenommen werden, doch sollen die übrigen sämtlich bekannt sein. Sie werden sich wegen Widerstandes, Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung usw. zu verantworten haben.

Herr Thon ist nicht so!

W.B. meldet: Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat die Dauer des Verbots der Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung in Jøhøbe auf die Bitte des Verlags auf den 19. August — also auf einen Tag — abgekürzt.

Kiel. Drei russische Seeleute vermisst. Wie verlautet, werden der 43-jährige Kapitän Petruschkin vom russischen Walfänger „Rubron“, ein Befehlshaberangehöriger dieses und einer eines andern im Hafen liegenden russischen Walfängers vermisst. Die drei Seeleute hatten sich von Bord begeben und kehrten bisher nicht zurück.

Aus aller Welt

Flug über den Ozean in 25 Stunden

Der Flieger Mollison, der sich vor einigen Tagen mit der englischen Australienfliegerin Anny Johnson verheiratete, ist nach dem ersten Alleinflug über den Atlantik in östlicher Richtung, den er von Dublin aus unternahm, in Neu-Braunschweig gelandet. Die Ueberquerung des Ozeans dauerte nicht ganz 25 Stunden. Mollison erklärte, noch genügend Brennstoff gehabt zu haben, aber zu müde gewesen zu sein, um nach seinem eigentlichen Ziel, New York, direkt weiterzufliegen. Die englische Presse feiert ihn bereits als einen Nationalhelden.

Simulierender SA-Verbrecher

In Coschmannsdorf bei Dresden ist der Wachtmeister Grabenhorst wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung im Amte zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Grabenhorst war ein eifriger Anhänger der Nationalsozialisten. Als seine Verbrechen herauskamen, verurteilte er den Verurteilten zu spielen, und tobte in der Heilanstalt auf dem Sonnenstein zwei Tage lang in der Isolierzelle. Doch alles Soben half ihm nichts. Er wurde von den Ärzten als arger Simulant erkannt und demgemäß vom Gericht verurteilt.

Chilenisches Pulverlager explodiert

Bei einer Explosion im Pulverlager von Potrerillos kamen, wie Caracas aus Santiago de Chile meldet, ein Ingenieur und vier Arbeiter ums Leben. Viele Personen sind verletzt worden.

Überall Hitze

In England erreichte die Hitze am Freitag einen neuen Höhepunkt. Seit dem Jahre 1911 ist es noch nicht wieder so heiß gewesen wie jetzt. So zeigte das Thermometer in Greenwich 38 Grad im Schatten. Die Bank von England erlaubte zum erstenmal in ihrer Geschichte ihren Angestellten, in Hemdsärmeln zu arbeiten — für dieses konservative Institut eine geradezu revolutionäre Maßnahme.

Entsprechende „Schreckensmeldungen“ kommen aus Frankreich. Die Hitze, unter der dieses Land augenblicklich leidet, zieht geradezu aus Deutschland zu, wo ihre Ankunft heute zu erwarten ist. Auch ohne diesen französischen Einfluß war es schon am Freitag in Deutschland in den meisten Gegenden reichlich hundstufig. Selbst auf dem Feldberg maß man schon am Morgen 20 Grad, auf der Zugspitze 10 Grad Wärme.

Neuentdeckte Nordland-Inseln

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion teilt mit: Die Funktion des Eisbrechers „Kuznetsov“ meldet, daß die Sowjet-russische Nordlandexpedition in der Gegend 75 Grad 48 Minuten nördlicher Breite und 81 Grad östlicher Länge bisher unbekannte Inseln entdeckt habe. Die Inseln sollen 90 Meter hohe, felsige Steilufer besitzen.

Blitz und Wüschelrute

Mehrere Mitglieder der Lemgoer Biologischen Wüschelrutenforschung haben das Sportplatzgelände abgesehen, wo am Sonnabend, wie berichtet, zwei Sportler vom Blitz getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Nach Feststellung der Wüschelrutenfänger liegt längs des Sportplatzes eine Wasserader, die ein anliegendes Sägewerk durchschneidet, dann über einen Wall geht und sich mit einer weiteren über kreuzt. Der Blitz hat an diesem hier seinen Niedergang gefunden, ist der über nachgegangen, hat beim Streifen des ersten Torres den Sportplatz zu Boden geschleudert und vor dem zweiten Tor seinen andern Aufschlag genommen und zwei Sportler getötet.

Naturhausspiel auf Spiekerrog

Freitag nachmittags, 1 1/2 Stunden nach Einsetzen der Ebbe, wurde ein eigenartiges Naturhausspiel auf der Nordseeinsel Spiekerrog beobachtet. Der Wind drehte plötzlich von Nord auf Südost und im Abstand von etwa 15 Minuten kamen drei Flutwellen auf die Insel zu, die am Strand die vorherigen Burgen vollkommen unter Wasser setzten. Das Wasser stand dabei etwa einen Meter höher als bei dem heute beobachteten Hochwasserstand. Die Spaziergänger mußten infolgedessen ein unfreiwilliges Bad nehmen. Auch die Landungsbrücke, an der gerade das Fährschiff festgemacht hatte, stand mit einem Male unter Wasser, was sich — wie am Strande — dreimal wiederholte. In der Zwischenzeit war die Brücke jedesmal vom Wasser frei.

Verammlungskalender

Montag, 22. August
Einheitsverband der Handel- und Gewerbetreibenden und freien Berufs, Ortsgruppe Groß-Hamburg, 8 Uhr, Bönke, Falkenried 1.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsstelle: Holzmarkt 50, parterre.
Geschäftszeit: von 8 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr.
Sonntags: 8 bis 13 Uhr. Telefon: 24 21 77.

17. Unter Kamerad G. Krenalin ist verstorben. Einsegnung Montag, 22. August, 12 Uhr, Krematorium Lohndorf. An der Beisetzung teilnehmende Kameraden treffen sich 10.30 Uhr bei D. Brode.

Gau Schleswig-Holstein
Reichsrat der Republik, Altona. R.S., Spitzengruppe 6. Sonntag, vormittags 10 Uhr, Ueben bei Weber.

Öffentlicher Wetterdienst

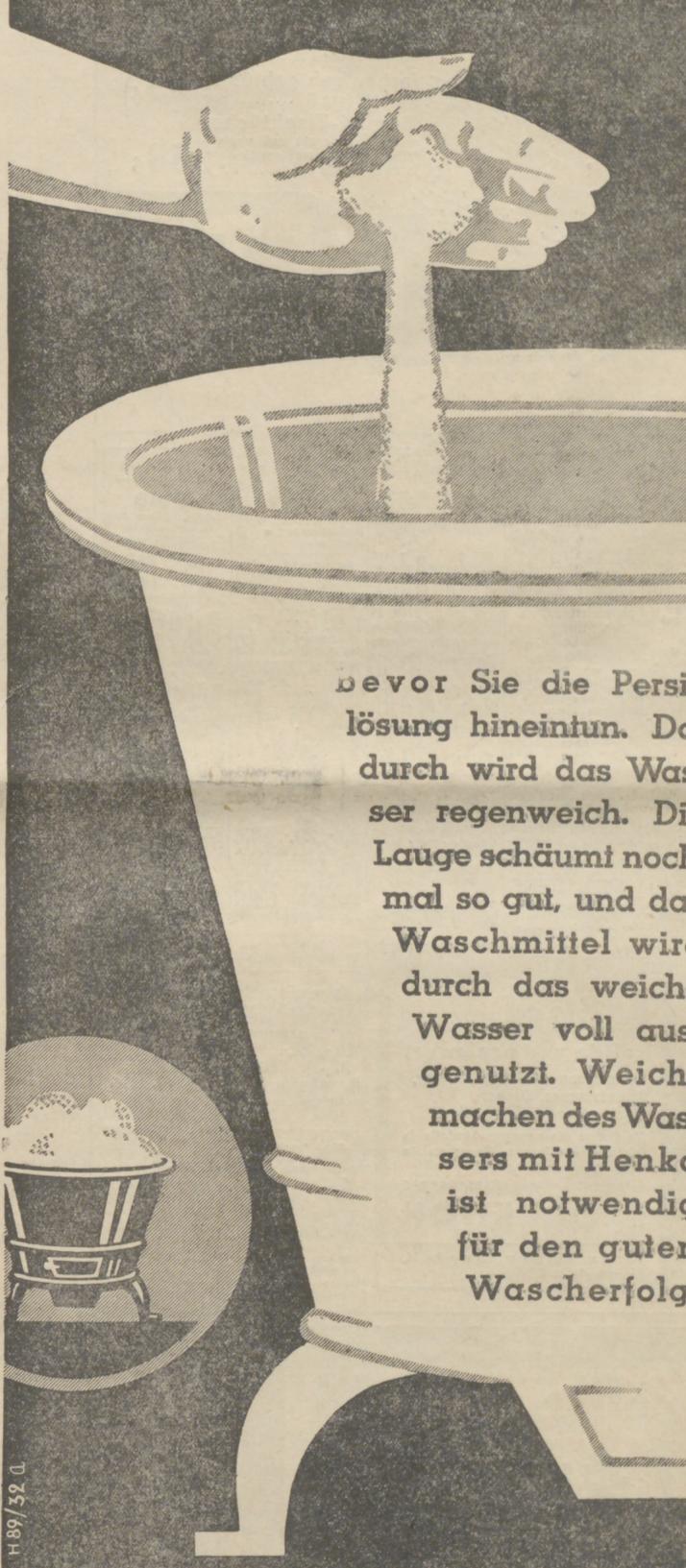
Wetterbericht der Öffentlichen Wetterdienststelle Hamburg (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 20. August
Im Rheinland konnten am gestrigen Tage die Temperaturen bis zu 36 Grad Celsius ansteigen, und diese Erwärmung bedingte die Ausdehnung des Gitters bis nach Südwesten reichenden Tiefdrucklagers in nordöstlicher Richtung. Mit dem Ergehen der Ebbe nach Südwesten stiegen heute morgen gegen 4 Uhr in Hamburg die Temperaturen sprunghaft bis über 22 Grad Celsius an, da die sehr warme Luft vom Westen und Südwesten unter Gebiet erreicht hatte. Die Temperaturgegensätze schufen das Gewitterfeld, das heute morgen über Jütland liegt. Das Niederschlagsfeld liegt selbst über Südwestengland und wird nordostwärts ziehen. Bei ziemlich hoher Luftdruckverteilung können sich noch mehr solcher Zellströmungen bilden.
Wahrscheinliche Witterung am 21. und 22. August
Schwache bis mäßige Winde wechselnder Richtung, starker Nebel und trübliche dämmerig, im ganzen nicht unangenehm, jedoch verbreitet Gewitter oder gewitterartige Schauer. Temperaturen etwas sinkend, aber im ganzen immer noch übernormal hoch.
Übriges Deutschland: Im ganzen Reich immer noch sehr warmes und wolfiges Wetter. Verbreitet Gewitter, danach leichter Temperaturrückgang.

Ebbe und Flut

am 21. August:
Hamburg
Vormittags: Beginn der Flut 8.30 Uhr; Beginn der Ebbe 8.20 Uhr.
Nachmittags: Beginn der Flut 15.30 Uhr; Beginn der Ebbe 20.20 Uhr.
Cuxhaven
Vormittags: Beginn der Flut 10.35 Uhr; Beginn der Ebbe 4.05 Uhr.
Nachmittags: Beginn der Flut 22.50 Uhr; Beginn der Ebbe 16.05 Uhr.
am 22. August:
Hamburg
Vormittags: Beginn der Flut 8.55 Uhr; Beginn der Ebbe 8.45 Uhr.
Nachmittags: Beginn der Flut 16.00 Uhr; Beginn der Ebbe 20.55 Uhr.
Cuxhaven
Vormittags: Beginn der Flut 10.45 Uhr; Beginn der Ebbe 4.30 Uhr.
Nachmittags: Beginn der Flut 22.15 Uhr; Beginn der Ebbe 16.30 Uhr.

Immer einige Handvoll Henko in den Waschkessel -



vor Sie die Persil-lösung hineintun. Dadurch wird das Wasser regenweich. Die Lauge schäumt nochmal so gut, und das Waschmittel wird durch das weiche Wasser voll ausgenutzt. Weichmachen des Wassers mit Henko ist notwendig für den guten Wascherfolg.

Henko

Henkel's
Wasch- und
Bleich-Soda

Zum Einweichen der Wäsche
Zum Weichmachen des Wassers

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's (IM)

SPAREN

wird heute in jedem Haushalt groß geschrieben. Hier können Sie tatsächlich sparen:

Gummi-Schürzen u. Gummi-Tischtücher

lassen sich einfach abwischen, sie bleiben stets sauber. Wie alles bei Tietz, sind auch diese **äußerst billig**

Eine große weitgeschnittene, hübsche Gummi-Schürze wie Abbildung I kostet nur **75** farbenfroh geblümt, wie Abbildung II nur **25** Gummi-Tischtücher neuartig bedruckt auf pastellfarbenen oder weißem Grunde, je nach Größe **58**



TIEZ

Verkauf - solange Vorrat - auf Extratischen im Lichthof

Der erste 95 Pf. Verkauf

IM NEUEN HAUS **Alsberg**

Was Alsberg will:

Hamburg beweisen, daß man bei **Alsberg** selbst für nur 95 Pf. die höchsten Ansprüche stellen und Ware verlangen darf, deren Gebrauchswert weit höher liegt und so will und wird **Alsberg** mit einem Schläge tausende neuer Kunden werben. Beginn: Montag, 8,30 Uhr.

- BERGSTRUMPF** Goldstempel, eine Qualität, die sich durch bes. Maschenteinh. auszeichn. 95 Pf.
- SPORTSOCKEN FÜR DAMEN** Eine reinwollene Qualität oder Mako, mit kräftiger Sohle 3 Paar 95 Pf.
- HERREN-SPORTSTRUMPF** Reine Wolle, malier, extra schwer für Knickerbocker-Hosen 2 Paar 95 Pf.
- HERREN-SOCKEN** Mako mit Kunstseide, kleine Muster, passend zur Anzugmode 2 Paar 95 Pf.

- POPELIN FÜR OBERHEMDEN** Eine ganz hochwertige Qualität, 80 cm breit, in neuen Streifenmustern, Meter 95 Pf.
- REINSEIDEN-DRUCK** ca. 90 cm breit, für Blusen und Kleider, ein außergewöhnl. Preis, Meter 95 Pf.
- PYJAMA-FLANELL** Vorzügliche weiche Qualität, 80 cm breit, in neuen Mustern 2 Meter 95 Pf.
- OXFORD** Für Herren- und Knaben-Sporthemden, ca. 80 cm breit 2 Meter 95 Pf.
- WOLLMUSSELIN** 80 cm breit, prima reinwollene Ware, kleine, dunkle Dessins 95 Pf.
- CREPE BOUCLE** Eine reinwollene Ware, einfarbig in rot, grün, braun und blau 95 Pf.
- WOLL-FRISE** Schwere Winterware, für praktische Kleider, dunkle Muster 95 Pf.
- DEKORATIONSSOFF** aus guter Kunstseide, neuzeitliche Jacquard-Muster, 120 cm breit 95 Pf.
- HALBSTORE, METERWARE** Fantasie Gitterstoff, mit 2 breiten Koppel-Einsätzen, 210 cm hoch, Meter 95 Pf.
- STRAGULA-LAUFR** mit kleinen Druckfehlern, 67 cm breit, besonders preiswert 95 Pf.
- HERREN-MAKOHOSE** echt ägyptisch, eine besonders schwere Qualität, Größe 4-6, Stück 95 Pf.
- DAMEN-SCHLUPFER** echt ägyptisch-Mako, extra weite Form, bis Größe 52 vorrätig 95 Pf.
- DAMEN-NACHTHEMD** Aus gutem Hemdenstoff, mit sehr apartem farbigen Besatz 95 Pf.
- 3 KRAGEN** halbstreif oder steif, echt Bielfelder Fabrikat, 4fach Meko 95 Pf.
- KRAWATTEN** reine Seide, ganz schwere Qualität, aus Kollektionen I, Fabrikat, Stück 95 Pf.
- HERREN-GARNITUR** Steif, Hosenräger, Sockenhalter sowie Aermelhalter 95 Pf.

- Was Alsberg bietet:
- REINWOLLENE BABY-GARNITUR** Handarbeit, Jäckchen u. Mützchen, weiß mit buntem Zierkanten **95** Pf.
 - KASCHMIR-SOCKEN** garantiert reine Wolle, m. kräftiger Doppelsohle, vorzügliches Fabrikat, Große Auswahl vornehmer Dessins **95** Pf.
 - HANDSCHUHE** aus Musterkollektionen hochwertiger Doppelsohle, Qualitäts-Elagante, moderne Schlupform, Gelb, weiß oder mode **95** Pf.
 - KAFFEEDECKE** 110x150 cm, doppelseitig bedruckt, Indanthrenfarbig, starkfädiger Zest mit lebhaftem Buntmuster **95** Pf.
 - Promenaden-Gamaschen** Filz oder Gabardine, mit Druckknöpfen oder zum Durchknöpfen. Solider, verstellbarer Lederriemen **95** Pf.
 - SOFA-KISSEN** aus apart zusammenge-setzten Rippsbändern, mit kräftiger Rückendecke, geschmackvolles, vielfarbiges Muster **95** Pf.
 - TRIKOTHEMD** aus vorzüglichem Wäsche-stoff mit reichem Stickerei-Motiv u. wertvollen, echten Handkoppel-Spitzen **95** Pf.
 - HÜFTGÜRTEL** (gürtelfreie Sportform) eleganter Jacquardrell mit eingesetzten Gummiflächen u. verstellbaren Strumpf-bändern **95** Pf.
 - PASSENKRAGEN** Georgette passiert mit reich gemusterten Spachtelstreifen garniert. Neue, modische Modellform 1932 **95** Pf.
 - Charmeuse-Schlupfer** mit kleinen Fehlern, Zweifachschichtiges Gewebe, verärrter Schrift und kräftiger Gummizug. Alle Größen **95** Pf.
 - HALBSTORE 130x200** Guter Gitterstoff mit zwei breiten Einsätzen, hübschem Abschlußzischen und 20 cm langer Drillierfranse **95** Pf.
 - POLO-BLUSE** moderne gutbildende Form mit kurzem Arm. Viel-geschmackvolle Modelfarben, alle Damen- und Kindergrößen **95** Pf.

DAS NEUE HAUS Alsberg GROSSER BURSTAH 18-28

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Klubmöbel
5 Mark pro Woche
Waldenallee 40.
Metallbetten
Federbetten, Gummifederbetten, Federkissen, Federkissen
2 Wk. pro Woche
Steindamm 43, Hochpar.

Sicher gehen! Schlafzimmer 195,-, Speisezimmer 285,-, Wohnzimmer 385,-, alle mit 100 cm Matratze, ab 1. April, Steinhöfer Straße 98.
Schlafz. 265
mit 100 cm Matratze, ab 1. April, Steinhöfer Straße 98.
68
mit 100 cm Matratze, ab 1. April, Steinhöfer Straße 98.
Schlafz. 250
mit 100 cm Matratze, ab 1. April, Steinhöfer Straße 98.
30 Pfennig
mit 100 cm Matratze, ab 1. April, Steinhöfer Straße 98.

Fahrräder
Großlager
500 Fahrräder u. Zubehör
Fahrrad 33 M.
3 Jahre Garantie
Waffenrad 50 M.
Ballon und verchromt
unverwundbar
Fahrrad 33 M.
3 Jahre Garantie
Waffenrad 50 M.
Ballon und verchromt
unverwundbar
Fahrrad 33 M.
3 Jahre Garantie
Waffenrad 50 M.
Ballon und verchromt
unverwundbar

Fahrradzentrale
Zubehör-Großlager
Rahm. Brochsch. 13.95
Kpl. 34. Garantie 13.95
Decke 0.90
Lenker 1.00
Schlauch 0.45
Spitalerstraße
direkt am Hauptbahnhof

Dermisales
Gold
Schiffe, Silber faßt
August Wiat
Höfenstraße 7, b. Hauptbhf.

Möbel
solide und preiswert
Herrenzimmer, Speisezimmer,
Schlafzimmer, Küchen,
Einzelmöbel, Polstermöbel
Sie finden die neuesten Modelle in
schönster Ausführung. Besuchen Sie
unsere Verkaufsräume
**MÖBELFABRIK
PRODUKTION**
Steindamm 103, Kaiser-Wilhelm-Str. 26,
Bankstraße 41

Möbel
solide und preiswert
Herrenzimmer, Speisezimmer,
Schlafzimmer, Küchen,
Einzelmöbel, Polstermöbel
Sie finden die neuesten Modelle in
schönster Ausführung. Besuchen Sie
unsere Verkaufsräume
**MÖBELFABRIK
PRODUKTION**
Steindamm 103, Kaiser-Wilhelm-Str. 26,
Bankstraße 41

Fahrräder
Garantie-Räder
zu Fabrikpreisen
(20,-, 25,-, 30,-,
37,- M. usw.)
Fahrrad-Großlager
Kohlhöfen 12
Ohne Anzahlung
verkauft mit geringen
Rab. Hamburg Woche
1735 Räder
Ludwig, Nagelsweg 16
8 1/2-15 u. 15 1/2-17 Uhr

Mittelgesuche
Stunde zum 1. 9. 1932 in
Wandbühl
oder Klafthof
3-Zim.-Wohn.
bis 20. August
m. möbl. Einbauten mit
22 1/2 an d. Hbg. Gdo.

Wanzen
tötet Ungeziefer,
Brennstr. 71
Tel. 24 77 94
Hammerstraße-Betrieb.

60 Autos und Gespanne
bedienen täglich unsere
KUNDSCHAFT
AUCH SIE WERDEN FREUDE
AN UNSERER WASCHE HABEN!
**TESTORP
DAHNFKE**
DIE WASCHEREI DER HAUSFRAU
HAMBURG 33 TIELOH 19-25
FERNRUF 23 14 01

Wohnungen zu vermieten
Altwohnungen
Sachsenstr. 20, Hpt., 3 Zimmer, Küche,
monatliche Miete 45.-
Kleier Straße 55, III., 4 Zimmer, Küche,
Bad, monatliche Miete 73.-
Anckelmannstraße 2, III., 5 Zimmer,
Küche, Bad, monatliche Miete 67.-
Altona, Gr. Mühlenstraße 4-8, I.,
5 Zimmer, Küche monatliche Miete 66.-
Bankstraße 61, I., 4 Zimmer, Küche,
Bad, monatliche Miete 80.-
Neubauwohnungen:
Bartholomäusstr. 80, pt., 3 Zimmer, Bad,
Naraghelung, Waschküche, monatl. 60.25
Beim alten Schützenhof 15, III.,
3 Zim., Bd. Naraghelung, Waschk. mtl. 63.50
Osterbrook I., 3-Zim.-Wohnungen, Ofen-
heizung, Waschküche, monatl. v. 57.- an
Diagonalstr. 40/42, 4-Zim.-Wohnungen,
Ofenheiz., Waschküche, monatl. v. 64.- an
Alle Wohnungen sind per sofort, respektive
1. Oktober 1932, zu vermieten.
Naheres: Produktion, Louisenweg 40 part.

Neubau-Wohnungen
direkt vom Eigener, mit Ofen- oder Zentralheiz.,
in Barbeck, Winterhude, Weddel, Horn und
Wandsbek, per sofort oder später. Näheres:
Ferdinandstraße 75, III.

**Der richtige Weg aus
Wirtschaftsnot
SPARE BEI UNS**
STÄDTISCHE SPARKASSE WANDSBEK
Dein Sparpfennig sichert Dir und den Deinen die
Zukunft, er belebt die Wirtschaft und gibt Deinen
Mitmenschen Arbeit und Brot
Zweigstellen: Hauptstraße 102, Feldstraße 2, Lübecker Straße 43

Wohnungen zu vermieten
Altwohnungen
Sachsenstr. 20, Hpt., 3 Zimmer, Küche,
monatliche Miete 45.-
Kleier Straße 55, III., 4 Zimmer, Küche,
Bad, monatliche Miete 73.-
Anckelmannstraße 2, III., 5 Zimmer,
Küche, Bad, monatliche Miete 67.-
Altona, Gr. Mühlenstraße 4-8, I.,
5 Zimmer, Küche monatliche Miete 66.-
Bankstraße 61, I., 4 Zimmer, Küche,
Bad, monatliche Miete 80.-
Neubauwohnungen:
Bartholomäusstr. 80, pt., 3 Zimmer, Bad,
Naraghelung, Waschküche, monatl. 60.25
Beim alten Schützenhof 15, III.,
3 Zim., Bd. Naraghelung, Waschk. mtl. 63.50
Osterbrook I., 3-Zim.-Wohnungen, Ofen-
heizung, Waschküche, monatl. v. 57.- an
Diagonalstr. 40/42, 4-Zim.-Wohnungen,
Ofenheiz., Waschküche, monatl. v. 64.- an
Alle Wohnungen sind per sofort, respektive
1. Oktober 1932, zu vermieten.
Naheres: Produktion, Louisenweg 40 part.

Die eiserne Hand einer gemieteten Soldateska
mag das Proletariat für eine Zeitlang in gemein-
samer Unterdrückung niederhalten. Aber der Kampf
muß aber und abermals ausbrechen in stets wach-
sender Ausbreitung, und es kann kein Zweifel sein,
wer der endliche Sieger sein wird — die wenigen
Aneigner oder die ungeheure arbeitende Majorität...
Sie kann nicht niedergestampft werden durch noch
so viel Blutvergießen. Um sie niederzustampfen,
müßten die Regierungen vor allem die Zwingherr-
schaft des Kapitals über die Arbeit niederstampfen
— also die Bedingung ihres eigenen Schmarotzer-
daseins.
Aus
Karl Marx
Der Bürgerkrieg in Frankreich
Mit Einleitungen von Fr. Engels u. A. Conrady
und den Briefen Marx' über die Pariser
Kommune. 157 Seiten, kart. **45** Pf.
Auer-Buchvertriebe
Zentrale: Hamburg 36, Gr. Theaterstraße 42/45
Zu beziehen auch durch sämtliche Echo-
Zusteller, Literatur-Kolporture und Betriebs-
vertrauensleute der SPD.

Die Sozialdemokratie stößt vor

Wortlaut der Anträge zum Umbau der Wirtschaft und zur Bekämpfung der Krise

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Freitag, wie an anderer Stelle berichtet wird, eine Reihe von Anträgen und Gesetzesentwürfen beschloss...

I. Sozialistische Planwirtschaft

1. Entwurf eines Gesetzes über den Umbau der Wirtschaft.

§ 1. Um die Befreiung aus der Not der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und den Übergang zur planmäßigen Wirtschaft anzubahnen, werden folgende Maßnahmen durchgeführt:
§ 2. Der Umbau der Wirtschaft erstreckt sich auf:
1. die Vereinheitlichung der öffentlichen Wirtschaft;
2. die Schaffung einer Planstelle (§ 3);
3. die Verstaatlichung der Schlüsselindustrien...

Überwindung der Wirtschaftskrise und zur Sicherung der Existenz der notleidenden Schichten dar. Wir geben im Folgenden den Wortlaut dieser Anträge wieder.

1. die Großbanken verstaatlicht (§ 2), 2. ein Bankenamt errichtet (§ 5).

§ 2. Der Verstaatlichung der Großbanken umfasst: Dresdner Bank, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Commerz- und Privatbank, Berliner Handels-Gesellschaft, Allgemeine Deutsche Creditanstalt.
§ 3. Die verstaatlichten Banken werden unter Mitwirkung des Bankenamts zu einer Deutschen Staatsbank zusammengeschlossen.
§ 4. Die Entschädigung der Aktionäre der verstaatlichten Banken erfolgt auf der Grundlage der Berliner Börsenkurse der Aktien vom 1. Juli 1932.

II. Gegen Papen und seine Notverordnungen

1. Sozialdemokratischer Misstrauensantrag. Der Reichstag wolle beschließen: Der Reichstag entzieht der Reichsregierung das Vertrauen.
2. Aufhebung der Papen-Verordnungen. Der Reichstag wolle beschließen: Die Notverordnungen...

III. Verbesserung der Lage der Arbeitslosen

Wiedererhöhung der Sozialleistungen

1. Entwurf eines Gesetzes zur Wiedererhöhung der Sozialleistungen.
§ 1. Die Arbeitslosenunterstützung in der Arbeitslosenversicherung, der Krisenfürsorge und der Wohlfahrtspflege der Gemeinden, die Renten aus der Invalidenversicherung, Angefallenenversicherung, Knappschaftsversicherung und Unfallversicherung sowie die Versorgung der Kriegsbekämpften und Kriegsinvalidebenen werden vorerst wieder auf den Stand vor der Notverordnung vom 14. Juni 1932 gebracht.

Enteignung des Großgrundbesitzes

4. Entwurf eines Gesetzes über die Enteignung des Großgrundbesitzes.

§ 1. Um eine Gesundung der deutschen Landwirtschaft anzubahnen, wird der private Großgrundbesitz enteignet.
(1) Um eine Gesundung der deutschen Landwirtschaft anzubahnen, wird der private Großgrundbesitz enteignet.
(2) Großgrundbesitz im Sinne dieses Gesetzes ist jeder land- und forstwirtschaftliche Grundbesitz über 200 ha. Durch Landesgesetz kann bestimmt werden, daß auch Großgrundbesitz unter 200 ha unter dieses Gesetz fällt.

IV. Arbeitsbeschaffung

1. Entwurf eines Gesetzes über planmäßige Arbeitsbeschaffung.

§ 1. Um die Arbeitslosigkeit zu vermindern und die Überwindung der Wirtschaftskrise zu erleichtern, wird unter Führung des Reichs eine planmäßige Arbeitsbeschaffung in Angriff genommen, für die eine Milliarde Reichsmark bereitgestellt werden.
1. Öffentliche Arbeiten (§ 2),
2. Kleinwohnungsbaue (§ 4),
3. Hausreparaturen (§ 5),
4. Siedlung (§ 6),
5. Kollektive Selbsthilfe der Arbeitslosen (§ 7),
6. Schulung jugendlicher Erwerbsloser (§ 8).

Verstaatlichung der Schlüsselindustrien

2. Entwurf eines Gesetzes über Verstaatlichung der Schlüsselindustrien und der subventionierten Unternehmungen.

§ 1. Die Schlüsselindustrien und die aus öffentlichen Mitteln subventionierten Unternehmungen sind zu verstaatlichen.
§ 2. (1) Die Verstaatlichung hat insbesondere zu umfassen alle privaten Unternehmungen des Bergbaues, der Eisenindustrie, der sonstigen Metallgewinnung, der Großchemie, der Zementindustrie.

Verstaatlichung der Banken

3. Entwurf eines Gesetzes über Bankenverstaatlichung und Bankenaufsicht.

§ 1. Das gesamte Bankgewerbe wird der Aufsicht und Führung durch das Reich unterstellt. Zur Durchführung dieser Aufgaben werden...

Winterhilfe

2. Entwurf eines Gesetzes über eine Winterhilfe für die notleidende Bevölkerung.

§ 1. Für den Winter 1932/33 wird für alle Empfänger von öffentlichen Unterstützungen und Renten eine zusätzliche Winterhilfe geschaffen.
§ 2. Die Winterhilfe besteht in unentgeltlicher Belieferung mit Kartoffeln und Kohle und verbilligter Abgabe von Fleisch. Sie darf nicht zu einer Verminderung der Geldunterstützung führen.

Zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlung

3. Entwurf eines Gesetzes über die Enteignung des Großgrundbesitzes

§ 1. Die Eigentümer stillgelegter Fabriken und Werkstätten sind verpflichtet, ihre Betriebe für die Zwecke der kollektiven Selbsthilfe der Arbeitslosen unentgeltlich zu überlassen.
§ 2. Für die Beschaffung der Roh- und Hilfsstoffe sowie zur Befreiung der sonstigen Kosten stellt das Reich 100 Millionen Reichsmark bereit.

Advertisement for Baumbeck featuring illustrations of a market scene, a baker, and a woman with a child. Text includes: 'Unser Lebensmittelmarkt ein gewaltiger Erfolg!', 'Tausende Hausfrauen besuchten uns - tausende Hausfrauen sparten durch uns...', and 'Baumbeck' logo.

IM RÖMISCHEN FRANKREICH

Eine Fahrradreise VON CARL BIELIG

Es mag im Zeitalter des Königs Motor ein Automobil sein, ein Land mit dem Fahrrad zu fahren, ist es eine Form der Wandlung, die so starke Eindrücke vermittelt wie das Fußwandern und die doch die Horizontale rascher heranzwehen läßt. Es mag sein, daß die fortschreitende Motorisierung ganz andere Formen der Weltanschauung gebiert, kennenzulernen wird ein Land und Menschen immer nur, wer in engster Berührung mit ihnen kommt.

Glückliche Schweiz

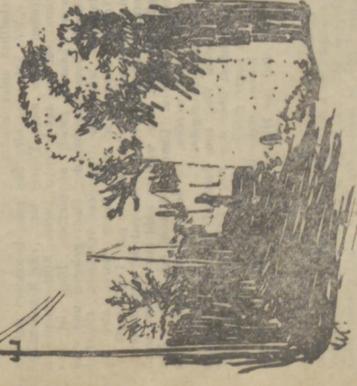
Unser Ziel — wir fahren zu zweit — war Marzelle. Erreichen wollten wir es von Basel aus durch die Schweiz, über Solothurn, Genf und von dort der Rhone folgend. Über Solothurn, Biel, wo wir das französische Sprachgebiet erreichen, kamen wir nach Lausanne am Genfer See. Es ist bekannt als die Stadt der Tüchlerpersone. Hierher schickte Europa seine Bonquetiere ihre Spöblinge, um ihnen Bildung — wie sie auslassen wir bringen zu lassen. In der Schweiz mag hier von der Welt die besten Feigeln, die es gibt, zu finden sein. In allen Fabriken wurde Traubenobst, besonders aber viel von der starken Bauart, auf in Basel wurden große öffentliche Gebäude errichtet. Biel, Neuchâtel usw., wurden öffentliche und viele private Gebäude errichtet. Wenn man weiß, daß die Schweiz von unsers Kapitaleverarchie über bevorzugt wird, so wundert man sich über die Prosperität in diesem Lande nicht. Billiges Geld ist zur Geringe vorhanden.

In Lausanne kommt man ins Gebiet der Schweizer Fremdenindustrie. Das merkt man zuerst an den Straßen. In Hotels und Geschäften kann man in allen Sprachen bedient werden. Das Personal der Bahnen, Schiffahrt usw. von vollendetem Höflichkeit.

Einige Stunden verbrachten wir in der still aufgebauten Stadt, dann bestiegen wir das Schiff über den Genfer See. Was an Genf schön ist? Die herrliche breite Strandpromenade, so einträchtig zum Bummeln gerade, für allem das, das man auch am See. Es war gerade, "Saison", und man konnte am See, und den noblen Hotels am See dinstieren sehen. Dicht dabei in den Gassen der Altstadt, waren Zierliche bilt, ersten Elands zu sehen, war wilder Lärm in den billigen Kneipen bis spät in die Nacht.

Französische Provinz

Der nächste Tag brachte uns zur französischen Grenze. Die Donners, darunter einige feine Franzosen, waren höflich und korrekt. In zwei Tagen fuhren wir dann bis Lyon. Es war heiß, aber das in volstem Sinne des Wortes wilddromantische Rhônealpe entscheidende uns. Kurz vor Lyon trafen wir



Deutsche aus dem Saargebiet, die schon seit Jahren als Straßenarbeiter drüben waren. Sie hatten sich wohl, verdienten gut und waren glücklich. Sie sind hier — und auch später, im Süden — viel. Es waren meist alte Sozialisten und erbitterte Antifaschisten. Auf Schleibweg waren sie aus Besseres Paradies nach Frankreich geflohen. Die Zugänge von Bollgerde, Nantua usw. ist typische französische Provinz. Die Dörfer zeigen schon in der

Kante auf Kante, sind die gewaltigen Blöcke bis zur Höhe 18 Meter gefügt. Der Bau sieht, als wolle er die Welt überdauern.

Frühmorgens führen wir nach Nimes, dem "französischen Rom". Hier, Meterten, wir in die erste Runde. Die Nimeser sind schon eine halbe Mittagsrunde lang im Salette. Köhle. Das Mittagsessen wir in einer italienischen Arbeiterkneipe, wo es echte Risotti, guten Salat und saftige Melonen gab. Hier saßen brennstarke Steinarbeiter, alles Italiener, und tranken mit viel behaglichem Lärm ihren "Rotten". Am Nachmittag stiegen wir auf den unralen "Tour magne" und hatten einen feinen Blick über die silbergraue Stadt. Hinter uns aber dehnte sich eine echt provenzalische Landschaft. Gassen, wie Cézanne



ste malte, mit hohen kalten Mauern, über die Pinien und Obstbäume ihre Zweige reckten. Dazwischen aber und umher auf kleinen grauen Hügelchen, die wohlgegliedert die Gassen des Ortes umgaben, war wieder kultivierter Individualismus der ausdiesigen Absonderung und Einfaltung hinter hohen Mauern sprach.

Am Abend erreichten wir nach Ales. Es hat viel Fremdenverkehr, aber auch viele schöne alte Bauten. Das antike Theater mit der tragischen Gebärde der letzten zwei Säulen, die gewaltige Arena, schließlich die Allsempis, jene Grabstätte, die Dante als Vorbild zu dem Feld der glühenden Sänge im Inferno gedient haben soll. Am meisten wunderten wir uns aber über einen schönen gelben Sandstein, der hier zum Hausbau verwendet wurde. Die Blöcke wurden nämlich mit einer Schrotflüge zurechtgeschneitten und mit einem einfachen Hobel geglättet.

In Arles lebte Frédéric Mistral der Dichter der Provence, der zum Teil in der alten provenzalischen Sprache sprach. Er hat so etwas wie einen provenzalischen Shakespeare geschrieben und ein großes Museum zusammengetragen, in die Römerzeit Aufschlag der Provence bis zurück in die Bronzezeit Aufschlag gibt. Heute noch pflegt man alte Bräute, und die alte Tracht, die den schönen Arlesnarrinnen — hier ist ein griechischer Einschlag noch heute erkennbar — ein gutes Stück Freilicht tut man es weniger der Heimat als vielmehr der Fremde zu wollen.

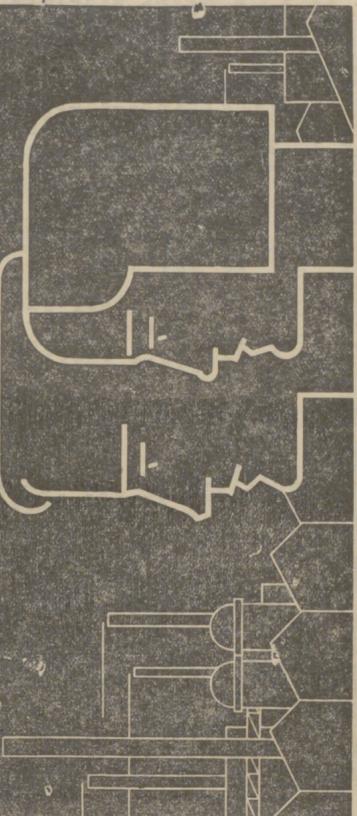
Marseille, der Hafen nach Afrika

Im alten Hafenbereich liegen zu Dutzenden die Grobe, schwarze Schiffe, das dicht an das Stadtzentrum grenzt, liegt Hunderte von kleinen Fahrzeugen. Hier ist auch das berühmte Hafenviertel, das man wirklich als den Schutthaufen des Europäischen Kontinents bezeichnen kann. Furchbar enge, stinkende Gassen strecken sich weit hin. Kinder spielen in und von den Werkschuppen, deren Wände in und von den Werkschuppen für "Chénouas" brennlich leuchtend. Die Wände sind wieder brennlich leuchtend. Man schaudert, wenn man ganz junge schmale Mädchen mit noch ruhigen Augen in dieser Umgebung sieht. Hoch empor über die Stadt aber ragt strahlend die vergoldete Figur auf der Kruppe von Notre Dame de la Garde, dem Wahrzeichen für die Seeleute. Mit frommer Gebärde scheint die Jungfrau sie ins Hafenviertel zu weisen, in die stinkenden Gassen mit den armseligen vergilbten Dörnern.

Niemals in diesen Wochen sind wir in Frankreich in irgendeiner Form belästigt worden. Dabei waren wir auf Anhieb alle Deutsche zu erkennen. In Hotels, Speisewagen, auf Straßen, in den öffentlichen Verkehrsmitteln, wo wir waren, war es, als ob wir Franzosen wären, aber, die in Deutschland Kriegsgesangene waren, schüttelten uns die Hände und sagten auf deutsch, sie sind wieder einen Krieg mit uns wollen. Ob Franzosen, die in Deutschland waren, das gleiche berichten können?

DRUCK UND VERLAG: Hamburger Buchdruckerei, Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg. Verantwortlich für die Redaktion: H. Braune.

Die arbeitende Jugend



25 Jahre Sozialistische Jugend-Internationale vom 2. bis 9. Oktober

Das Büro der Sozialistischen Jugend-Internationale erfüllt folgenden Auftragsauftrag: Ende August 1907 wurde in Stuttgart die erste internationale sozialistische Jugendversammlung gegründet. 20 Delegierte aus 13 Ländern beschlossen damals die Grundsatze und Richtlinien für eine ständige internationale Zusammenkunft der sozialistischen Jugendverbände. Heute, ein Vierteljahrhundert nach jener Stuttgarter Gründungskonferenz, zählt die Sozialistische Jugend-Internationale in 28 Ländern 54 Verbände mit mehr als 270.000 Mitgliedern. Die Sozialistische Jugend-Internationale ist zu der stärksten und lebendigsten Herangewachsen, und innerhalb der internationalen Jugendbewegung des Sozialismus hat sie sich eine ständig steigende Anerkennung errungen.

Das Jubiläum der Sozialistischen Jugend-Internationale fällt in eine schwere Zeit. Die Völker leiden unter den verheerenden Wirkungen der Krise, und in vielen Ländern gesellen sich zu der Not der arbeitlosen Massen die Gefahren eines faschistischen Angriffs gegen die demokratischen und sozialen Rechte der Arbeiterklasse. Die arbeitende Jugend hat in dieser Zeit eine erhöhte Opfer zu bringen, sie ist täglich und stündlich Zeuge und Teilnehmer eines schweren Kampfes um die elementarsten Lebensrechte der arbeitenden Menschen. Von jedem einzelnen erfordert diese Zeit Mut, Ueberzeugungstreue und Tatkraft wie kaum eine andere Kampfesperiode der Arbeiterbewegung.

Es ist unser Stolz am Ende des ersten Vierteljahrhundert internationaler sozialistischer Jugendarbeit feststellen zu können, daß sich die sozialistische Jugend in dieser Not- und Kampfzeit glänzend geschlagen hat. Weder die Wirtschaftskrise noch die Angriffe des Faschismus haben die internationale sozialistische Jugendbewegung zu erschüttern vermocht. Das bisher schwerste Jahr der Nachkriegszeit, das Jahr 1931, hat uns vielmehr neuen Zuwachs an Verbänden und an Mitgliedern gebracht, und mit ungebrochenem Mut und ungeschwächter Tatkraft gehen wir den Aufgaben entgegen, die die Zukunft an uns stellt.

Unsere großen sozialistischen Ideen, die unsere internationale Zusammenarbeit in ihren ersten Anfängen anfragen, haben das große Unglück des Weltkrieges überlebt. Wir haben uns ohne Zögern von Millionen und Haufen an Ende des Krieges die Hände erneut gereinigt, und jetzt muß die Krise eines Systems überwunden, zu dessen Beseitigung durch den Sozialismus wir uns in erster Linie zusammenschließen müssen.

In diesem Geist und in dieser Überzeugung rufen wir Euch auf, zur Feier des 25jährigen Bestehens unserer Internationale in allen Orten, in denen sozialistische Jugendtag 1932 eine Internationale Rote Jugendwoche

Monatsbeilage für das HAMBURGER ECHO

Brot!

Es schreit die Zeit, es schreit die Not, es schreit ein Volk verzweifelt: Brot!
Es ächzt und stöhnt, erdrückt vom Joch, es schlägt sich kühn zum letzten noch.
Wir sind nicht Knecht, wir fordern mehr, wir fordern Recht — das gibt uns her!
Wir sind die Kraft, die Ketten sprengt, wir sind die Macht, die vorwärts drängt!
Es leugne keiner: Hunger gröllt — es hungert keiner, wenn ihr's wollt! —
Es schreit die Zeit, es schreit die Not, es schreit ein Volk verzweifelt: Brot!
A. Ehlers.

woche für die großen Ziele, die vor 25 Jahren der kleinen Schar von Gründern unserer Internationale Mut geben, ein schweres Werk zu beginnen und die sozialistische Internationale der arbeitenden Jugend ins Leben zu rufen. Wir sind trotz Krieg und Wirtschaftnot, trotz Faschismus und Spaltung, wir sind in Erinnerung an die Stuttgarter Tage stolz, daß wir alle miteinander nicht eher ruhen werden, bis die Ziele der Sozialistischen Jugend-Internationale Wirklichkeit geworden sind: Demokratie und Sozialismus in allen Ländern! Abrüstung und Völkerverständigung in der ganzen Welt!

Die Zukunft der Jugend

In diesen Tagen sind es 18 Jahre her, daß die Jugend der Weltkrieg begann. Die Jugend wurde damals in den Militärlager gesteckt und auf die Schlachtfelder kommandiert. Sie starb millionenfach in den Trümmern und Gasangriffen des Weltkrieges. Wieviel junge Kraft in den vier Viertel Kriegsjahren zerstört, wieviel junges Leben gebrochen wurde, läßt sich in Zahlen nicht ausdrücken; die menschlichen Verwüstungen des Krieges sind noch phantastischer als seine Geldkosten und Vernichtungen. Wieviel Millionen sind durch ihren in der Weltkrieg erlittenen Weltkrieg mit dem Arbeiter schlimmer als alles, was er im Weltkrieg erleben erlebt hat. In der Tat, was die Weltkriege im Weltkrieg erlitten, das verdrückt ist noch unbeschreiblicher als die Leiden der Jugend im Weltkrieg erlitten müßte; denn die Weltkriege ist lauzieriger und unfaßbarer. Die Jugend von heute lebt in völliger Ungewißheit über ihre Zukunft.

Soll das, darf das so weitergehen? Nein, tausendmal nicht! Die Reichstagswahlen haben gezeigt, wie krank das deutsche Volk und vor allem seine Jugend durch die Arbeitslosigkeit geworden sind. Viele Millionen, und wieder vor allem viele junge Menschen, wollen nicht mehr wissen, wie es weiter geht, sondern sie glauben an ein Ende. Dieses Wunder heißt einmal "drittes Reich", ein andermal "Sozialismus". Für den Wunderglauben steht man Leib und Leben aufs Spiel, schlägt sich, schlägt man sich gegenseitig nieder. Kann man seine eigene Kraft nicht an Arbeitstätigkeit einsetzen, so tut man es im politischen Parteikampf. Opfer über Opfer der Polizei und Gerichte, trotz aller Mähmungen und

Der Sozialismus ist die Zukunft der Jugend

Das wird nicht besser werden — trotz aller Strenges der Polizei und Gerichte, trotz aller Mähmungen und

